E 1766 E

Dezember 2011

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

12

Dezember 2011

Informieren Sie sich ausführlich über unser Unternehmen: **www.werner-seip.de**

Wir liefern frei Haus für Sie ab 50 €[1]

DIB - Honiggläser 500g oder 250g im 12er Karton mit Deckel
Versand-**VPE 96 Stück** (0,43€/Stck) **Frei Haus 41,28 €**

Neutr. - Honiggläser 500g oder 250g im 12er Karton mit Deckel
Versand-**VPE 96 Stück** (0,34€/Stck) **Frei Haus 32,64 €**

Teelichtbehälter ALU

100 Stück Packung		1,95 €
ab 5	Pack je Pack	1,80 €
ab 25	Pack je Pack	1,40 €
ab 100	Pack je Pack	1,20 €

Teelichtbehälter Glas

1 Stück Packung		0,25 €
ab 25	Stck. je Stck.	0,20 €
ab 120	Stck. je Stck.	0,17 €
ab 600	Stck. je Stck.	0,15 €

Wir liefern Ihnen auch Dochte, Dochthalter Kerzengießformen, Zubehör und vieles mehr!

Wachspastillen

aus 100% Bienenwachs. Perfekt zum Kerzengießen!

ab 5 kg 8,70 € je kg - ab 10 kg 8,50 € je kg

ab 25 kg 7,90 € je kg

Honigdoppelsieb - Edelstahl

22cm Ø mit ausziehbaren Bügeln

Sonderpreis frei Haus: **nur 22,00 €**

Taunus Sonnenwachsschmelzer

Das ideale Weihnachtsgeschenk für alle Imker!

Aus eigener Herstellung: mit schwarz emaillierter Trägerplatte und Spezialkunststoffscheibe für Hochtemperaturen.
Sonderpreis frei Haus!

komplett mit Drehständer **nur 118,- €**

Spitzenprodukte unseres Hauses - auch als Weihnachtsgeschenke sehr zu empfehlen!

Taunus Entdeckelungsgeschirr

komplett mit Wabenablage

Alle Teile aus Kunststoff oder Edelstahl hergestellt.
Beste Qualitätsarbeit.

Sonderpreis frei Haus
nur 95,00 €

Bei uns bekommen Sie den Dampfmeister geschenkt!

Taunus Kleinwachsschmelzer

"Edelstahl" komplett mit Dampfmeister

Fassungsvermögen 12 Rahmen Zander, DN, Langstroth
Der ideale Wachsschmelzer für die kleinere Imkerei.

Beim Kauf dieses Gerätes schenken wir Ihnen einen Dampfmeister gratis dazu.

Sonderpreis frei Haus: **nur 290,00 €**

Deutscher Honig Met 0,75l Flasche

in €/Flasche	Abholpreis	Frei Haus
ab 6 Fl.	3,95 €	5,40 €
ab 12 Fl.	3,60 €	4,10 €
ab 72 Fl.	3,40 €	4,00 €

Deutscher Honig Met im 10l Kanister

in €/Kanister	Abholpreis	Frei Haus
1 Ka.	36,00 €	42,90 €
ab 6 Ka.	34,00 €	41,50 €
ab 10 Ka.	32,00 €	39,00 €

Blütenpollen in bester Qualität

- auch BIO! Wenn Sie Blütenpollen suchen, der der Bioverordnung entspricht, dann haben Sie ihn in unserem Bio-Pollen gefunden. Diese Blütenpollen stammen von streng kontrollierten, biologisch arbeitenden Imkereien!

in € / kg	Bio-Pollen	Pollarom®	Extrapoll®	Pollamix®
ab 1 kg	26,50 €	22,90 €	18,90 €	15,90 €
ab 3 kg	24,95 €	21,90 €	17,90 €	15,30 €
ab 6 kg	24,40 €	21,35 €	17,35 €	14,90 €
ab 10 kg	23,60 €	20,50 €	16,50 €	13,90 €
ab 20 kg	auf	19,95 €	16,20 €	13,20 €
ab 50 kg	Anfrage	19,50 €	15,90 €	12,90 €

Bio Gelée Royale - 100% rein

20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 120,- €

Gelée Royale frisch - 100% rein

20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: 69,- €

Haben Sie schon unseren neuen
Fachkatalog für
BIOLOGISCHE PRODUKTE?
Sie erhalten diesen umfangreichen Fachkatalog und Ratgeber auf Anforderung völlig kostenlos. **www.werner-seip.de**

[1] Gilt nicht für Bienenfutter, Honiggläser und Honig-Met

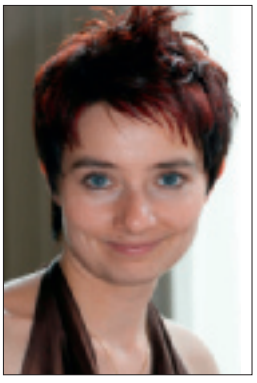
Werner Seip - Partner der Imker
Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816
Zum weißen Stein 32-36
35510 Butzbach-Ebersgöns
E-Mail: info@werner-seip.de

Sichern Sie sich 5% Onlinerabatt auf www.imkershop-seip.de

WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Jedesmal, wenn ich an der Dezember-Ausgabe der Bienenpflege sitze und mir bewusst wird, dass schon wieder ein Jahr vorbei ist, gerate ich ins Grübeln. Wo ist die ganze Zeit geblieben? Was ist passiert in den letzten zwölf Monaten? War es ein gutes Jahr? Was hat nicht so ganz geklappt? Ich ziehe ein recht positives Fazit, mein Glas ist sowieso grundsätzlich halbvoll, nicht halbleer. Als Kind habe ich nicht verstanden, warum sich Erwachsene darüber beschwerten, dass die Zeit so schnell vergeht. Von Weihnachten bis Weihnachten erschien mit die Zeit nahezu endlos langsam zu vergehen.



Heute stimme ich tatsächlich selbst mit ein und behaupte, dass die Uhr sich mit jedem Lebensjahr schneller zu drehen scheint. Und während die Medien vor allem zur Weihnachtszeit Innehalten, Ruhe und Besinnlichkeit verkünden, lösen sie – sicher bewusst – das Gegenteil aus. Geschenke werden auf den letzten Drücker gekauft, Rezepte für das perfekte Weihnachtsmenü ausgetauscht und kein noch so kleiner Laden kommt ohne üppige Weihnachtsdeko, Glitzer und Klimbim aus, um uns zu suggerieren, dass wir gefälligst festlich gestimmt sein sollen.

Ich versuche dem ganzen Rummel bewusst aus dem Weg zu gehen, was mir auch nicht immer gelingt. Es ist natürlich schön, anderen mit kleinen Aufmerksamkeiten eine Freude zu machen, aber die Geste zählt, nicht der Wert. Imker haben da wie immer den Vorteil, dass wir aus unserem eigenen „Fundus" schöpfen können. Entweder wir verschenken Honig, schön verpackt, oder wir bedienen uns aus der breiten Palette der Pflegeprodukte aus dem Bienenvolk. Wer ein bisschen kreativ sein mag und sich die Zeit nehmen möchte, kann der Anleitung von Dr. Pia Aumeier folgen und Kerzen gießen nach eigenem Gusto. Aber seien Sie vorsichtig! Wenn man einmal angefangen hat, lustige Gesellen wie die von unserem Titelbild zu verschenken, steigt die Nachfrage rapide an! Dann ist es vorbei mit der Besinnlichkeit und der stressfreien Vorweihnachtszeit! Ich hoffe, Sie haben viel Spaß dabei! Aber sagen Sie nicht, ich hätte Sie nicht gewarnt!

Ich wünsche Ihnen allen frohe und hoffentlich entspannte Feiertage und einen guten Rutsch! Wir lesen uns im nächsten Jahr wieder! Ich freu' mich drauf!

Ihre

Nicole Leukhardt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:
Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:
Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,– €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:
Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:
Kohlhammer und Wallishauser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr.14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

Bienenpflege Heft 12 Dezember 2011

Monatsschrift des Landesverbandes Württembergischer Imker

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

klimaneutral
natureOffice.com | DE-166-926576
gedruckt

INHALT

ALEXANDER GUTH
Tipps und Anregungen
für Dezember 412

Gesamtinhaltsverzeichnis 418

Es weihnachtet sehr im Imkerland . 420

Nicole Leukhardt: Porträt über
Dr. Gerhard Liebig 421

Dr. Pia Aumeier:
Weihnachtsmänner aus Wachs . . . 423

Wahlkreis 1: Honigschulung
Wahlkreis 6: Wahlkreisversamlung
Leserbrief über Gentechnik 426

Raphaela Weber: Recht und Rat. . . 427

Dr. Elke Genersch,
Dr. Marina Meixner:
Bienenkrankheiten / Winterverluste 428

Politik:
Genpollenfund in Auslandhonig. . . 431

DIB INFORMIERT 432

DER LANDESVERBAND
INFORMIERT 434

Vereine: Enzkreis: Zahl der
Mitglieder verdoppelt sich . . . . . .
Literatur: Buchbesprechung
von Andreas Bayer. 439

VEREINSKALENDER 440

Seuchenstand / Programmvorschau 442

Toleranzzucht: Quantensprung/
Kleinanzeigen 443

Kreisimkerverein Tettnang-
Friedrichshafen beim Stadtjubiläum 444

Leserbrief von Gerhard Haffner/
Nicole Leukhardt:
Auszeichnung für Dr. Günter Pritsch/
Günter Pritsch: Planzenporträt 446

Wir wünschen allen Lesern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!
Foto: Pia Aumeier

ALEXANDER GUTH

TIPPS UND ANREGUNGEN

Monatsbetrachtungen für Dezember

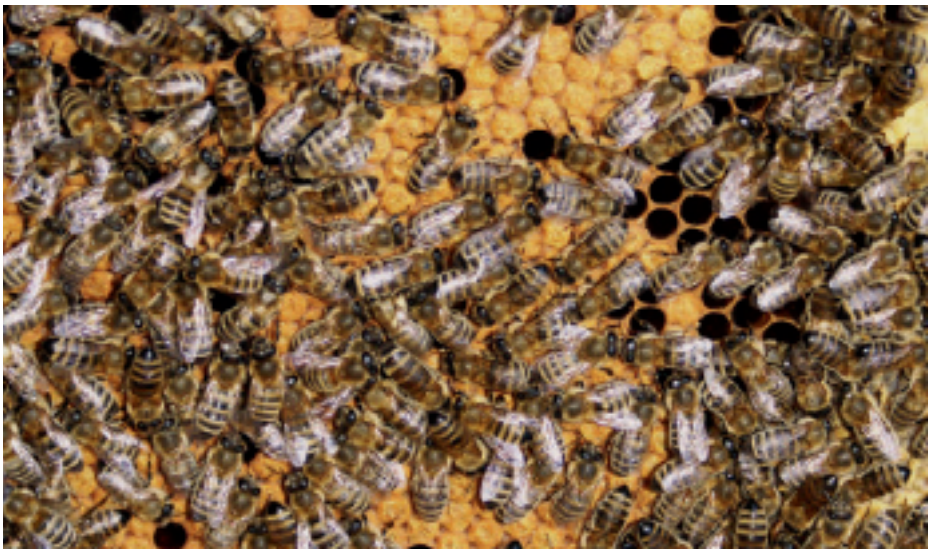
In den letzten Wochen ist die Landschaft kahl geworden und das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Ein typischer Dezember beginnt mit trübem Wetter und Regen. Anschließend wird es kalt und trocken und zum Winteranfang folgt meistens eine kurze Kältewelle mit Eis und Schneefall. In der Natur herrscht dann „Winterschlaf".

Am Bienenstand herrscht Winterruhe. Bevor die Bienenvölker komplett eingeschneit sind, sollte die Restentmilbung durchgeführt worden sein.

Beim Wald-Spaziergang fällt auf, dass die Natur doch gar nicht so verschlafen ist wie es zunächst scheint. Die zahlreichen Spuren im Schnee deuten darauf hin, dass viele Tiere keinen Winterschlaf halten. Während die Zugvögel sich längst im Süden sonnen, können an den Futterstellen die unterschiedlichsten Wintervögel beobachtet werden. Auf deren Gesang wartet man im Winter meist vergebens.

Der Kreis schließt sich

Unsere Bienen haben sich längst im Bienenstock zurückgezogen. Wer die Restentmilbung noch nicht durchgeführt hat, sollte das, solange die Bienenvölker brutfrei sind, jetzt unbedingt noch tun. An dieser Stelle wollen wir in Erinnerung bringen, dass einige Bienenvölker schon im Oktober aus der Brut gegangen sind. Wie die Eisheiligen, Schafskälte und der Altweibersommer gehört das Weihnachtstauwetter zu den eigenartigen Witterungsregelfällen. Nach sieben bis acht Wochen Brutpause können/werden Bienenvölker dann zu Weihnachten wieder mit dem Brutgeschäft beginnen.



Im zeitigen Frühjahr liegt das Brutnest noch unter ausgeprägten Futterkränzen. Der frisch eingetragene Pollen wird in der Nähe des Brutnestes eingelagert.

Durch den Wechsel der Jahreszeiten gab es seit Anfang des Jahres immer wieder Neues zu entdecken. Auch nach der Restentmilbung gibt es am Bienenstand noch einiges zu sehen. Die Gemülldiagnose gibt Auskunft über die Anzahl der besetzten Wabengassen, den Ort der Wintertraube, den Brutstand und die Zehrung. Gelegentlich können auch tote Bienen auf der Schneedecke ausfindig gemacht werden. Es ist vollkommen normal, dass erkrankte Bienen auch bei niedrigen Temperaturen abfliegen. Vornehmlich sammelt sich der Wintertotenfall aber auf dem Gitterboden.

Ihnen ist sicherlich bekannt, dass die Monatsanweisungen mehrere Wochen im Voraus geschrieben werden. Umwelteinflüsse und Wetterkapriolen sind im Voraus nicht kalkulierbar. Darum werden wir abschließend die Saison 2011 unter der Fragestellung „was ist von unseren Betrachtungen tatsächlich eingetroffen und wie haben wir darauf reagiert" Revue passieren lassen! Weiterhin werden noch einige Punkte kommentiert, die im Laufe des Jahres eine besondere Relevanz hatten.

Auswinterung

In Oberschwaben hatten die Bienenvölker den Winter 2010/11 gut überstan-

den und im Vergleich zum Vorjahr im Allgemeinen gut ausgewintert. Die Winterverluste haben sich trotz entgegengesetzten Prognosen im Rahmen des Normalen gehalten. Bei der Begutachtung der in den Imkereien verendeten Völkern waren keine offensichtlichen Varroaschäden erkennbar.

Schon im Januar und Februar gab es immer wieder den einen oder anderen Tag, der den Bienen Gelegenheit zum Reinigungsflug bot. Schnell war auch Polleneintrag vom Hasel und etwas später von der Erle zu beobachten. Wenn auch deren Eiweißgehalt nicht hoch ist, war er für die Versorgung der ersten Brut wichtig. Mit dem Aufblühen der Weidenkätzchen begann die Aufwärtsentwicklung. Ungefähr zu diesem Zeitpunkt wurden größere Brutflächen angelegt. Der erste große "Satz" Jungbienen ist bereits im März geschlüpft.
Trotz weiter ansteigenden Temperaturen haben wir uns dennoch nicht verleiten lassen, vor dem Josefstag (19. März) störende Eingriffe an den Völkern durchzuführen.
Anmerkung: Wenn durch einen langen Winter der Wärmeanreiz fehlt, richtet sich das Bienenvolk auch nach den zunehmenden Tageslängen (biologische Uhr der Bienen). Selbst wenn wir in dieser Zeit noch keine sichtbaren Veränderungen beobachten können, hält sich der Verlust der verbrauchten mit dem Schlupf der Jungbienen die Waage. Trotz einiger Flugtage müssen die Völker immer noch über umfangreiche Wintervorräte verfügen.
Wer bereits Anfang März die Gilde der Futterwaben durch Leerwaben ersetzt macht unserer Einschätzung nach einen Fehler! Im zeitigen Frühjahr kann sich ein Bienenvolk noch nicht selbst versorgen und anhaltende Kälteeinbrüche sind die Regel. Damit einem Bienenvolk während der Durchlenzung nicht der „Brennstoff" ausgeht, muss es jederzeit auf Reserven zurückgreifen können. Mangelerscheinungen haben immer einen erheblichen Rückschlag in der Volksentwicklung zur Folge!

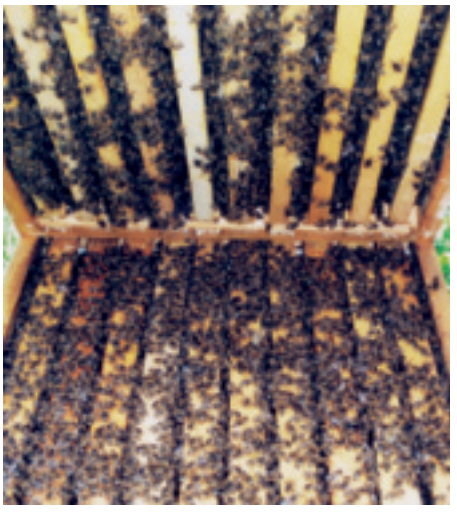
Frühjahrsentwicklung & Erweiterung

Bedingt durch das zeitige Frühjahr waren Blüten im Angebot, die man in den letzten Jahren fast gänzlich vermisst

Im Frühjahr ermöglichte das anhaltend schöne, trockene Wetter hervorragende Trachtbedingungen.

hatte. Kaum begannen die frühen Obstbäume wie Mirabelle oder Kirsche zu blühen, standen auch schon der Bergahorn-, die Apfel- und Löwenzahnblüten in voller Pracht. Dieser erfreuliche Saisonstart machte sich auch in der Völkerentwicklung bemerkbar.

In Anbetracht dessen wurden die Bienenvölker rasch stärker und bereits in der zweiten Aprilhälfte wurden die Baurahmen bestiftet. Aufgrund der guten Auswinterung und der optimalen Witterung konnte pünktlich zur Kirschblüte der Honigraum gegeben werden. Bis Mitte Mai zeigte das Waagvolk fast täglich Zunahmen an. Das anhaltend schöne, trockene Wetter sowie die ausgewogenen Zunahmen haben sich auch im niedrigen Wassergehalt des Honigs bemerkbar gemacht. Trotz vielversprechenden Aussichten auf eine Waldtracht ging bei einigen Standimkern das Honigjahr bereits in der zweiten Maihälfte zu Ende.



Bei der Kippkontrolle muss sich der Hauptbrutkomplex im zweiten Brutraum befinden. Mögliche Schwarmzellen werden ansonsten leicht übersehen.

Anmerkung: Durch den Einsatz eines Absperrgitters bleibt der Brutraum kompakt. Dies erleichtert die Schwarmkontrolle und die Honigernte. Wenn die Bienen nicht durch das Absperrgitter gehen, liegt das in der Regel an der fehlenden Substanz des Bienenvolkes.

Schwarmtrieb

Witterung, Tracht und Volksstärke spielen eine sehr große Rolle für das Aufkommen des Schwarmtriebes. Deshalb kommt von Jahr zu Jahr eine unterschiedliche Schwarmneigung zum Ausdruck.

Aufgrund der guten Witterung, der zeitigen Blütentracht und der guten Auswinterung sind die Bienenvölker dieses Jahr früher als üblich in Schwarmstimmung geraten. Bereits Mitte April muss-

Gut vorbereitete Sammelbrutableger waren wieder der Garant für die gute Annahme der Zuchtserien.

ten die ersten Schwarmzellen ausgebrochen werden. Mit dem Kälteeinbruch Ende April wurde die Schwarmstimmung wieder deutlich eingedämmt. Das frühzeitige Versiegen der Blütentracht hat in der zweiten Maihälfte die Schwarmstimmung nochmals reduziert. Mit dem Eintrag des ersten Honigtaus war die Schwarmneigung dann gänzlich erloschen.
Alles in allem war die Schwarmzeit mit überschaubarem Zeitaufwand zu überstehen.

Anmerkung: In der ersten Aprilhälfte war die Schwarmkontrolle über die Kippkontrolle nur bedingt zielführend. Die Völker saßen noch unter ausgedehnten Futterkränzen und der Hauptbrutkomplex war im unteren Brutraum. Dort wurden auch die ersten Schwarmzellen angelegt. Diese wurden bei der Kippkontrolle leicht übersehen.
Zu diesem frühen Zeitpunkt haben wir die Schwarmkontrolle noch über „Wabe für Wabe" durchgeführt. Mit Einsetzen des Schwarmtriebs sollte sich der Hauptbrutkomplex im zweiten Brutraum befinden.
Um dieses zu erreichen, hätten wir aber bereits Ende März einen Teil der Futterwaben durch Leerwaben ersetzen müssen. Aufgrund der im April sonst üblichen anhaltenden Kaltwettereinbrüche ist dies generell nicht empfehlenswert!

Königinnenvermehrung und Jungvolkbildung

Die Aufzucht von Königinnen dient der Umweiselung von Wirtschaftsvölkern oder zur Beweislung der Ableger. Mit der Aufzucht von Jungköniginnen wurde bereits Anfang Mai begonnen. Oft werden wir gefragt, wann denn frühestens mit der Königinnenzucht begonnen werden kann. Darum jetzt nachträglich folgende Faustregel: „Mit der Königinnenzucht kann begonnen werden, kurz nachdem die erste Drohnenbrut am Standort ausläuft". Sobald die ersten jungen Königinnen zur Begattung ausfliegen, sind auch zahlreiche, gut gepflegte Drohnen paarungsreif.

Während des Monats Mai verlief die Annahme der Zuchtserien im vorbereiteten Sammelbrutableger problemlos. Die Larven wurden zufriedenstellend gepflegt, so dass Königinnen mit hervorragender körperlicher Verfassung geschlüpft sind. Trotz wechselhaften Wetters im Juni war das Begattungsergebnis – auch auf der Hochgebirgsbelegstelle – zufriedenstellend. Mit dem Einsetzen der Waldtracht wurden die Königinnen erwartungsgemäß schlechter gepflegt. Der Schlupf von Zwergköniginnen war die logische Folge.

Verfahren zur Jungvolkbildung gibt es viele. Oftmals sind es Maßnahmen zur Schwarmverhinderung, die ein Bienenvolk schwächen und somit gleichzeitig auch den Honigertrag schmälern. Beim schonenden Schröpfen der Wirtschaftsvölker für die Königinnenzucht bzw. zur Jungvolkbildung ist das nicht so.
Als schwarmdämpfende Maßnahmen kann ein normal entwickeltes Volk eine verdeckelte Brutwabe mit ansitzenden Bienen für einen Sammelbrutableger leicht entbehren. Dies führt zu keiner signifikanten Leistungsminderung in der Blütetracht und wirkt sich auch nicht auf die Leistungsfähigkeit bei anschließender Waldtracht aus.

Die Mitte Mai erstellten Brutableger (1 Futterwabe, 1 Brutwabe und Bienen von ein bis zwei weiteren Waben) wurden sofort mit einer schlüpfreifen Zelle bestückt. Nachdem die jungen Königinnen in Eiablage waren, wurden die Jungvölker schrittweise mit Mittelwänden erweitert und fortlaufend gefüttert.
Anmerkung: In der Regel besetzen die im Mai erstellten Jungvölker gegen Ende Juli ein Magazin. Diese werden noch mit einer Zarge erweitert. Diese dient als Lager für das Winterfutter.
Das bietet den Vorteil, dass die Futtervorräte im Frühjahr sicher ausreichen und der Imker nicht schon im März die Bienenvölker mit Notfütterungen versorgen muss. Die Futtergaben zum Aufbau des Jungvolkes dürfen keinesfalls in die Winterfütterung eingerechnet werden.

Sommer- und Waldtracht

Das Rückgrat einer rentablen Standimkerei ist die Welt der Blütenpflanzen. Mit der Zunahme der monotonen und von Blüten leergefegten Landschaften können wir inzwischen vielerorts mit keiner Sommertracht mehr rechnen. Ferner wissen wir auch im Voraus ob es eine Waldtracht gibt. Um eine mögliche Waldtracht kurzfristig nutzen zu können, ist es sinnvoll, sich vor Ort über die Honigtauerzeuger zu informieren.
Bereits im April konnte bei uns eine Tracht von der Fichtenquirlschildlaus

Im Mai wurden die Larven durchweg gut gepflegt. Fünf Tagen nach dem Umlarven waren die Königinnenzellen verdeckelt und konnten geschützt werden.

Großen Schwarzen Fichtenrindenläuse (oben) und die Lärchenrindenläuse (unten) gelten als Ursache für dem Melezitosehonig (Zementhonig).

ausgeschlossen werden. Die fehlende Wachswolle an den Quirlschuppen der Fichte war ein sichtbarer Beleg dafür. Dennoch boten der schöne und trockene April sowie der Kälteeinbruch Anfang Mai gute Vermehrungsbedingungen für andere Honigtauerzeuger. So konnte in der zweiten Maihälfte der Verbreitungsflug der Rotbraunen Bepuderten Fichtenrindenlaus beobachtet werden. An einigen Standorten hatte Ende Mai erwartungsgemäß die Fichtentracht begonnen. Der Befall durch Honigtauerzeuger nahm weiterhin zu.

Zu Pfingsten (12/13.06) haben auch die Großen Schwarzen Fichtenrindenläuse und die Lärchenrindenläuse Honigtau produziert. Beide Arten werden für den Melezitosehonig verantwortlich gemacht. Tatsächlich wurde in der Region auch Zementhonig beklagt. Schade, dass gebietsweise die Waldtracht entweder entgegen den Prognosen ganz ausgefallen ist oder durch den Eintrag von Melezitose massivst geschmälert wurde.

Einengen und Sicherung der Wabenhygiene

Nach Trachtende wird bei den Wirtschaftsvölkern der Wintersitz vorbereitet. Dabei wird die Größe der Bienenwohnung der Volksstärke angepasst. An Standorten ohne Waldtrachtnutzung konnte Mitte Juli die Vorbereitung des Wintersitzes zügig durchgeführt werden. Nach einer mäßigen Sommertracht ist die Entnahme der Altwaben relativ einfach durchzuführen. Während des Sommers hat sich der zentrale Brutkomplex entlang der Zehrung in den zweiten Brutraum verlagert. Die untere Brutraumzarge war (nahezu) brutfrei. Zur Sicherung der Wabenhygiene konnten die meisten Altwaben aus dem unteren Brutraum entnommen und ausgeschmolzen werden. Deren Stelle nahmen die Waben aus der oberen Brutraumzarge ein. In dem oberen Brutraum wurden vornehmlich junge Leerwaben platziert.

Anmerkung: Nach ausgiebigen Waldtrachten ist die Vorbereitung des Wintersitzes etwas schwieriger. Bei einer Massentracht wird das Brutnest in den unteren Brutraum gedrückt. Um sich den alten Waben zu entledigen, war beim Einrichten des Wintersitzes ein

Weder Eimer, Kübel oder Wanne – im direkten Vergleich erwies sich bei uns der Futtertrog wieder als optimales Fütterungssystem!

sortieren der Waben unvermeidlich. Wenn auch nicht die letzte Altwabe aus dem unteren Magazin entnommen werden kann, ist das auch nicht weiter dramatisch. Diese wurden am Rand platziert und im kommenden Frühjahr entfernt.

Mit dem Erlöschen der Trachtquellen, verschärfte sich im Juli auch die Neigung zur Räuberei. Deswegen wurde die Gilde der Wirtschaftsvölker abends eingeengt.

Auffütterung

Eine ausreichende Volksstärke gehört zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Überwinterung. Nachdem im Rahmen der Spätsommerpflege zunächst die Milbenpopulation deutlich reduziert wurde, konnte mit der Auffütterung begonnen werden. Aber nicht jedes Volk lohnte sich zu füttern. Schwache Völker sind nur bedingt überwinterungsfähig oder diese sind im Frühjahr so schwach, dass sie nicht trachtreif werden. Nur die Völker, die nach dem Einengen beide Bruträume satt mit Bienen besetzen, wurden eingefüttert. Deswegen wurden bereits beim Einengen die schwachen Bienenvölker aufgelöst. Das Auffüttern schwacher oder gar kranker Bienenvölker zeigt spätestens im September seine negativen Folgen. Mit Sicherheit konnten heuer viele schwache Völker die Übermacht an Räubern (Bienen und Wespen) nicht abwehren und wurden ausgeplündert.

Anmerkung: Unmittelbar nach der Blütenhonigernte bis in den September hinein wurden wir mehrmals damit konfrontiert, dass die Bienenvölker erheblich Futter verbrauchten bzw. dieses wieder verbrütet haben. Teilweise mussten Bienenvölker auch nachgefüttert werden. Auf den ersten, oberflächlichen Blick scheint diese Darstellung logisch zu sein. Bei genauerer Beleuchtung dieser Argumentation, werden wir feststellen, dass in 2011 weder mehr als sonst gebrütet bzw. die Bienenvölker keinen höheren Eigenverbrauch hatten.

Die Wahrheit liegt vielmehr darin, dass mancherorts sich die Bienen aufgrund der monotonen und von Blüten leergefegten Landschaften, bereits schon nach der Frühtracht nicht mehr selbst versorgen konnten. Oftmals werden die aus derartigen Mangelerscheinungen resultierenden Bienenschäden, voreilig mit der Varroamilbe in Verbindung gebracht!

Varroabefall

Noch vor 15 Jahren hat eine Winterbehandlung ausgereicht, um die Bienen ohne Varroaschäden durch die Saison zu führen. Inzwischen verenden Bienenvölker an der Varrose, sofern keine Restentmilbung, keine biotechnische Mahnahmen und keine Varroabekämpfungsmaßnahmen in Rahmen der Spätsommerpflege durchgeführt werden. Nur eine Laune der Natur!? Die Gründe für diese besorgniserregende Entwicklung wurden unsererseits in mehreren Artikeln veranschaulicht. Solange unter

Bei der MoT-Behandlung wird der Docht wird auf die Oberträger gelegt. Darauf wird die Medizinflasche mit Flaschenhalte gestülpt.

Berücksichtigung aller Faktoren keine gegenteilige Beweise vorliegen, gilt die Formel „Bienenschäden = Varroa + v + w + x + y + z“ (v , w, x, y und z wurden in der Aprilausgabe erläutert). Aussagen, dass nur und nur die Varroamilbe für Bienenschäden verantwortlich sind, haben unter Berücksichtigung aller der in Frage kommenden Parameter, nur bedingt Übereinstimmung mit der Realität.

Ungeachtet dessen müssen wir trotz der zunehmend schlechter werdenden Umweltbedingungen sowie der Unzuverlässigkeit der empfohlenen Behandlungsmittel weiterhin alles daran setzen, um die Milbe unter Schadensschwellen zu halten. Der inzwischen von den Imkern geleistete Aufwand ist enorm!

Anmerkung: Der 2011 erfreuliche Saisonstart machte sich nicht nur in der zeitigen Volksentwicklung bemerkbar, sondern führte auch dazu, dass sich die Varroamilbe schon etwas früher reproduzieren konnte. Dies machte sich auch in einem höheren Milbenbefall bemerkbar. Zwar sollte im Juli das Erreichen der Schadensschwelle noch deutlich außer Reichweite liegen. Darauf dürfen wir aber nie blind vertrauen. Die Bienen könnten mit extrem vielen Milben ins Frühjahr gestartet sein oder unbemerkt Milben aus anderen Völkern eingetragen haben. Ferner können auch Mangelerscheinungen oder der Einfluss von gefährlichen Pflanzenschutzmitteln die Robustheit/ Widerstandsfähigkeit unserer Bienen herabgesetzt haben.

Varroabekämpfung

Im August beginnt dann das eigentliche Bienenjahr. Von diesem Monat an werden die Winterbienen aufgezogen, deren Gilde dann im September/ Oktober schlüpft. Über mehr gesunde Winterbienen ein Volk verfügt, desto leichter ist dessen Überwinterung. Damit die Lebensdauer der Winterbienen nicht beeinträchtigt wird, muss der Varroabefall vor deren Aufzucht deutlich gesenkt werden.

Bereits Anfang Juli wurden bei unterschiedlichen Imkereien schlüpfende Bienen mit verkrüppelten Flügeln beobachtet. Ob dies zu diesem frühen Zeitpunkt ausschließlich auf einen höheren Varroabefallsdruck zurückzuführen war, konnte noch nicht abschließend geklärt werden (Ergebnisse liegen noch nicht vor).

Aufgrund des höheren Milbenbefalls haben wir uns vor der Einfütterung der Wirtschaftsvölker für eine zweitägige MoT-Behandlung entschieden. Mitte Juli waren die Anwendungsbedingungen noch optimal. Als Verdunstungsraum wurde ein Futtertrog verwendet. In der zweiten Julihälfte herrschten bis Mitte August sehr wechselhafte Wetterbedingungen. Folgedessen war bei der Anwendung von Ameisensäure bzw. Thymolpräparaten mit einem schlechteren Wirkungsgrad zu rechnen.

Um im September die heranwachsenden Winterbienen vor einer zu hohen Parasitisierung zu schützen, wurde nach der Einfütterung der Wirtschaftsvölker noch eine eintägige MoT-Behandlung durchgeführt. Anfang September waren wiederholt gute Anwendungsbedingungen gegeben.

Anmerkung: Ein Teil der von uns betreuten Jungimker haben ihre Jungvölker in der zweiten Augusthälfte bei bis zu 32 °C, der andere Teil in der ersten Septemberwoche bei 25 °C einmalig behandelt (eintägig). Anwendungsbedingte Königinnenverluste wurden nicht beklagt.

Der nächste Frühling kommt bestimmt

Durchgehend trockenes, schönes Aprilwetter ohne Frost waren die Basis für das gute und ertragreiche Obstjahr. Dass unsere Bienen mit deren unverzichtbaren Bestäubungsleistung dazu beigetragen haben, ist weithin bekannt. Damit wir uns im Frühling an vitalen und gesunden Bienenvölkern erfreuen können, haben wir bis zum heutigen Tage wieder die Rahmenbedingungen dafür geschaffen.

Wichtige Eigenschaften eines Imkers oder einer Imkerin sind unserer Meinung nach eigene Bienenvölker, die Veredelung des Honigs und dessen Vermarktung, fundierte Kenntnisse um die Lebensweise der Bienen sowie eine dem Standort angepasste Betriebsweise. Beim Letzeren gibt es immer mehrere Wege diese Zielsetzung zu erreichen. In den Monatsbetrachtungen 2011 haben wir unseren Weg vorgestellt! Bei der Völkerführung legen wir größten Wert auf eine gute, natürliche Volksentwicklung ohne überflüssigen Schnickschnack. Größere Manipulationen am Brutnestaufbau wurden grundsätzlich vermieden. Vorsichtiges Schröpfen über verdeckelte Brutwaben waren unsere bevorzugten Vermehrungsmethoden. Indem wir unsere Bienenvölker mit genügend Vorräten, Gesund und mit ausreichender Volksstärke auf den Winter vorbereitet haben, werden diese ohne weiteres Zutun den Winter in der Regel überstehen.

Liebe Freunde(Innen)
der Bienenhaltung,

in diesem Sinne bedanke ich mich, dass ich dieses Jahr die Monatsbetrachtungen für Sie schreiben durfte. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben viel Gesundheit, ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches „Neues Bienenjahr“.

Mit freundlichem Imkergruß
Alexander Guth
Segomarstraße 1
88521 Ertingen

Referent des Landesverbandes
Württembergischer Imker e.V.

Bienenpflege 2011
Gesamtinhaltsverzeichnis

Sortiert nach Autoren

Autor, Überschrift, Seite:

Dr. Aumeier, Pia
Aufschlussreicher Bodensatz ..... 15 - 17
Lockere Wendung schont Muskeln und Sehnen ..... 114 - 115
Wie verhindert man Schwärme ..... 167 - 170
Bienen auf der Flucht ..... 281 - 282
Sicher und simpel - der Liebig-Dispenser ..... 299 - 301
Fluglochschutz - nie wieder eingekeilt ..... 364 - 366
Aufräumarbeiten unter den Milben ..... 380 - 382

Dr. Aumeier Pia; Dr. Liebig Gerhard
Reinigung des Smokers - Verstopfung ade! ..... 68 - 69

Dr. Genersch, Elke
Neues aus der Virusforschung ..... 186 - 187

Dr. Münstedt, Karsten
Eindrucksvolle Schilderungen trotz Datenmangels 83

Dr. Neumann, Frank
Frühe Zuchten waren die Ausnahme ..... 141 - 143
Worauf es bei den Majestäten ankommt ..... 206 - 207
84 Carnica-Königinnen durchliefen die Prüfung . 207 - 208
Bienenvölker haben erhöhten Varroabefall 227

Dr. Rädle, Marianne
15 Jahre Tübinger Mischung, ein Erfolg 211

Dr. Schroeder, Annette
Bienenprodukte machen schön! ..... 48 -50

Dr. Stöfen, Peter .....
Das Auge des Herrn mästet das Vieh! ..... 138 - 139

Guth, Alexander
Monatsbetrachtungen

Januar 5-10
Im Pflanzenschutz liegt vieles im Argen ..... 11 - 13

Februar ..... 43 - 47
Die Mischung bewirkt die Giftigkeit 53

März ..... 76 - 81

April ..... 124 - 129
Die Gefahr vom Acker ... 130 - 135

Mai ..... 180 - 185

Juni ..... 220 - 225

Juli - August ..... 260 - 266

September ..... 292 - 298

Oktober ..... 332 - 338

November ..... 372 - 377

Hartmann, Günter
Bienenbrot auf dem Frühstückstisch ..... 52 - 53

Kunz, Nadine
Johann-Ludwig Christ
Medaille für Dr. Gerhard Liebig ..... 200 - 201

Lampeitl, Franz
Tipps und Tricks vom Profi .. 54 - 55
Kunstschwarmbildung im Frühjahr 199

Laute, Karin
Pflanzenschutz, Bienenschäden richtig erkennen 162
Auf dem Weg zu einer varroatoleranten Biene 165
Nach zwei Tagen Schulung ist das Wissen um den Honig perfekt 239
Südtirol - ein Bienenland? ..... 325 - 326
Imkerreise nach Portugal ..... 345 - 348

Leukhardt, Nicole
Hilfe aus dem Bienenvolk ..... 18 -19
Die wichtigsten Dinge sind einfach 21
Prüfring feiert 15. Geburtstag 140
Imker greifen zum Spaten für ihre Bienen 233
Imker schenken sich Ausstellung zum Geburtstag 240
"Ohne die Bienen wären wir ärmer" ..... 244 - 246
Ein halbes Jahrzehnt Kompetenz 250
Nulltoleranz für Genpollen im Honig ..... 341 - 344

Maske Peter
Zum Jahreswechsel 38

Pritsch, Günter
Huflattich 14
Frühlingsheide 70
Prächtige Fetthenne 118
Gewöhnlicher Löwenzahn 171
Blut-Johannisbeere 213
Wiesen-Knöterich 253
Gewöhnliche Sonnenblume 280
100 Jahre Belegstelle Gehlberg ..... 303 - 305
Garten-Dreimasterblume 320
Kohl-Kratzdistel 360
Gewöhnliche Schneebeere 400

Weber, Raphaela
Es kann der Frömmste nicht in Frieden imkern… 354

Bienenpflege 2011
Gesamtinhaltsverzeichnis

Sortiert nach Überschrift

Überschrift, Autor, Seite:

"Ohne die Bienen wären wir ärmer"
Leukhardt, Nicole **244 - 246**

100 Jahre Belegstelle Gehlberg
Pritsch, Günter **303 - 305**

15 Jahre Tübinger Mischung, ein Erfolg
Dr. Rädle, Marianne **211**

84 Carnica-Königinnen durchliefen die Prüfung
Dr. Neumann, Frank **207 - 208**

Auf dem Weg zu einer varroatoleranten Biene
Laute, Karin **165**

Aufräumarbeiten unter den Milben
Dr. Aumeier, Pia **380 - 382**

Aufschlussreicher Bodensatz
Dr. Aumeier, Pia **15 - 17**

Bienen auf der Flucht
Dr. Aumeier, Pia **281 - 282**

Bienenbrot auf dem Frühstückstisch
Hartmann, Günter **52 - 53**

Bienenprodukte machen schön!
Dr. Schroeder, Annette **48 -50**

Bienenvölker haben erhöhten Varroa-befall
Dr. Neumann, Frank **227**

Blut-Johannisbeere
Pritsch, Günter **213**

Das Auge des Herrn mästet das Vieh!
Dr. Stöfen, Peter **138 - 139**

Die Gefahr vom Acker
Guth, Alexander **130 - 135**

Die Mischung bewirkt die Giftigkeit
Guth, Alexander **53**

Die wichtigsten Dinge sind einfach
Leukhardt, Nicole **21**

Ein halbes Jahrzehnt Kompetenz
Leukhardt, Nicole **250**

Eindrucksvolle Schilderungen trotz Datenmangels
Dr. Münstedt, Karsten **83**

Es kann der Frömmste nicht in Frieden imkern…
Weber, Raphaela **354**

Fluglochschutz - nie wieder eingekeilt
Dr. Aumeier, Pia **364 - 366**

Frühe Zuchten waren die Ausnahme
Dr. Neumann, Frank **141 - 143**

Frühlingsheide
Pritsch, Günter **70**

Garten-Dreimasterblume
Pritsch, Günter **320**

Gewöhnliche Schneebeere
Pritsch, Günter **400**

Gewöhnliche Sonnenblume
Pritsch, Günter **280**

Gewöhnlicher Löwenzahn
Pritsch, Günter **171**

Hilfe aus dem Bienenvolk
Leukhardt, Nicole **18 -19**

Huflattich
Pritsch, Günter **14**

Im Pflanzenschutz liegt vieles im Argen
Guth, Alexander **11 - 13**

Imker greifen zum Spaten für ihre Bienen
Leukhardt, Nicole **233**

Imker schenken sich Ausstellung zum Geburtstag
Leukhardt, Nicole **240**

Imkerreise nach Portugal
Laute, Karin **345 - 348**

Johann-Ludwig-Christ Medaille für Dr. Gerhard Liebig
Kunz, Nadine **200 - 201**

Kohl-Kratzdistel
Pritsch, Günter **360**

Kunstschwarmbildung im Frühjahr
Lampeitl, Franz **199**

Lockere Wendung schont Muskeln und Sehnen
Dr. Aumeier, Pia **114 - 115**

Monatsbetrachtungen für April
Guth, Alexander **124 - 129**

Monatsbetrachtungen für Februar
Guth, Alexander **43 - 47**

Monatsbetrachtungen für Januar
Guth, Alexander **5 - 10**

Monatsbetrachtungen für Juli - August
Guth, Alexander **260 - 266**

Monatsbetrachtungen für Juni
Guth, Alexander **220 - 225**

Monatsbetrachtungen für Mai
Guth, Alexander **180 - 185**

Monatsbetrachtungen für März
Guth, Alexander **76 - 81**

Monatsbetrachtungen für November
Guth, Alexander **372 - 377**

Monatsbetrachtungen für Oktober
Guth, Alexander **332 - 338**

Monatsbetrachtungen für September
Guth, Alexander **292 - 298**

Nach zwei Tagen Schulung ist das Wissen um den Honig perfekt
Laute, Karin **239**

Neues aus der Virusforschung
Dr. Genersch, Elke **186 - 187**

Bienenpflege 2011
Gesamtinhaltsverzeichnis

Nulltoleranz für Genpollen im Honig
Leukhardt, Nicole **341 - 344**

Pflanzenschutz, Bienenschäden richtig erkennen
Laute, Karin **162**

Prächtige Fetthenne
Pritsch, Günter **118**

Prüfring feiert 15. Geburtstag
Leukhardt, Nicole **140**

Reinigung des Smokers - Verstopfung ade!
Dr. Aumeier, Pia;
Dr. Liebig, Gerhard **68 - 69**

Sicher und simpel - der Liebig-Dispenser
Dr. Aumeier, Pia **299 - 301**

Südtirol - ein Bienenland?
Laute, Karin **325 - 326**

Tipps und Tricks vom Profi
Lampeitl, Franz **54 - 55**

Wie verhindert man Schwärme
Dr. Aumeier, Pia **167 - 170**

Wiesen-Knöterich
Pritsch, Günter **253**

Worauf es bei den Majestäten ankommt
Dr. Neumann, Frank **206 - 207**

Zum Jahreswechsel
Maske, Peter **38**

Es weihnachtet sehr im Imkerland...

Familie Popperl aus Altbach hat uns diese Bilder geschickt mit dem Kommentar - "So bereiten sich Imkerfamilien auf die kommenden Weihnachtsmärkte vor". Wir wünschen allen fleißigen Kerzenkünstlern viel Spaß beim Gießen, Ziehen oder Drehen und gute Geschäfte!

NICOLE LEUKHARDT / Dr. Gerhard Liebig im Porträt

Ein unermüdlicher Forscher im (Un-)ruhestand

Sein Name ist in Württemberg und weit darüber hinaus untrennbar mit der Imkerei verwoben. Wer sich im Ländle für Bienenhaltung interessiert, kommt an ihm nicht vorbei und von vielen wird er augenzwinkernd als "Bienen-Papst" bezeichnet - künftig mit dem Nachsatz "a. D.". Denn Dr. Gerhard Liebig ist Ende November aus dem aktiven Berufsleben bei der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim ausgeschieden. Ein Porträt über einen Wissenschaftler, der den Begriff "Ruhestand" sicher neu definiert.

So kennt man Dr. Liebig - meistens mit einem Stockmeisel in der Hand und in der Nähe eines offenen Bienenvolks.

Dr. Gerhard Liebig auf einer imkerlichen Veranstaltung zu finden ist ebenso einfach wie kompliziert - der "Hohenheimer" ist immer dort, wo die meisten Menschen ein Grüppchen bilden - und dann natürlich mittendrin. Denn, darum wird er von so vielen geschätzt, er ist kein abgehobener Wissenschaftler, sondern ein nahbarer, neugieriger Imker, dem die Arbeit mit und für die Bienen zum Lebensinhalt geworden ist.
Und die Bienen werden ihn auch jetzt, im "Ruhestand", beschäftigen. Angefangen hat seine wissenschaftliche Laufbahn jedoch auf einem anderen Gebiet, er war nämlich dem Wesen der Pflanzen auf der Spur...

Wissenschaftlicher Werdegang

Gerhard Liebig hat in Hohenheim Agrarbiologie studiert mit dem Schwerpunkt Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Pflanzenernährung und Mikrobiologie.
Er war dann bis 1976 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Ohnesorg (Inst. fuer Phytomedizin), bei dem er sein Diplom gemacht hat.

1976 wurde er zunaechst befristet auf eine DFG-Forschungsstelle zur Untersuchung der Lachniden und deren Einfluss auf die Honigtauerzeugung an der LAB eingestellt. Gerhard Liebig kam also über die Pflanzenphysiologie und die Lachniden zu seinem heutigen Wirkungsgebiet, den Bienen. 1980 wurde er übernommen auf eine Wissenschaftlerstelle, die er bis November 2011 innehatte und jetzt seine Altersteilzeit antrat.

In diesen über 30 Jahren hat Gerhard Liebig "seine" Bienen unermüdlich untersucht, beobachtet und von ihnen gelernt. Vieles, was man heute weiß, geht auf die Untersuchungen von Liebig zurück.
Im Frühjahr 2011 wurde ihm in Hohenheim die Johann-Ludwig-Christ-Medaille für seine außergewöhnlichen Verdienste um die Bienenzucht überreicht.

Auf dem Gebiet der Waldtrachtforschung beispielsweise wurden unter seiner Federführung erstmals für die Gebiete Süddeutschlands die wichtigsten Honigtauerzeuger definiert, beschrieben und deren Pop-Dynamik untersucht.

Diese Daten, zu denen auch die so genannte "Trachtschwellen" gehören, also die Zahl der Läuse, die mindestens vorhanden sein müssen, damit es "honigt"), sind inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil von Waldtrachtbeobachtung bzw. Vorhersagen. Auch der Aufbau eines Waldtrachtbeobachternetzes geht auf die Initiative von Dr. Gerhard Liebig zurück.

Und wer schon einmal bei einem Hohenheimer Tag war, weiß, wie aufmerksam ein bis auf den letzten Platz gefüllter Hörsaal lauschen kann, wenn Dr. Liebig seine Waldtrachtprognose stellt.

Der Varroa-Milbe auf den Fersen

Auch in Sachen Varroa-Forschung kann er auf einen langen, nicht immer einfachen Weg zurückblicken. Ohne seine unverrückbare Überzeugung bezüglich der Wirkung der Ameisensäure und die

Wo Dr. Liebig auftaucht, wird er von Neugierigen umringt und alle hören gebannt zu...

...auch wenn die Temperaturen ungemütich sind.
Bilder: Archiv Manfred Köger, Pia Aumeier

engagierte Entwicklung verschiedener Verfahren wie zum Beispiel dem Schwammtuch, der Medizinflasche oder dem Liebigdispenser, wären die Behandlungskonzepte in Baden-Württemberg sicher nicht so schnell auf der Basis von Ameisensäure etabliert worden.

Dank Gerhard Liebig hat die Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim in den 80er und 90er Jahren eine Vorreiterrolle inne gehabt.
Ein weiteres Feld seiner Forschung war und ist die Populationsdynamik von Bienenvoelkern und die imkerliche Betriebsweise. Viele seiner Erkenntnisse wurden in einem Extraband der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt veröffentlicht.
Dazu zählen erst Frühjahrsschätzungen, dann ganzjährige Schätzungen im 3-Wochen Rhytmus zur Abklärung imkerlicher Maßnahmen, Fütterung, Rähmchenmaße, Ablegerbildung, Schwarmverhinderung, verschiedene Maßnahmen zur Varroabekämpfung und vieles mehr.
Die von ihm propagierte "Hohenheimer Betriebsweise" wird jetzt seit über 3 Jahren im so genannten BiV (Betriebsweisen im Vergleich)-Projekt mit vielen Imkern getestet und varriiert.
Bei diesem Projekt wie auch bei Feldversuchen zu organischen Säuren oder zum Tellerverdunster fließen auch die Ansichten, Beobachtungen und Erfahrungen der Imker mit ein.

Wissenschaftler und Imker mit Leib und Seele

Und eben dies zeichnet den Imker Gerhard Liebig aus - er ist stets Wissenschaftler, aber immer nah an der Praxis, bei den Bienen und bei den Imkern. Neben seinen umfangreichen Aktivitäten in der Imkerbetreuung hat er sich schon früh für die imkerliche Bildung eingesetzt und zum Aufbau des Referentensystems des Landesverbandes Württembergischer Imker beigetragen. Seine Anfängerkurse sind über die Grenzen Württembergs hinaus bekannt und beliebt. Bei zahllosen Demonstrationen vor allem bezogen auf die Waldtracht und die Varroabekämpfung und bei etlichen öffentlichen Versuchsdemonstrationen an den Versuchsbienenvölkern gilt immer - wo Gerhard Liebig mit dem Stockmeisel in der Hand auf ein Volk zugeht, wird er von Imkern umringt, beobachtet und gefragt.
Und selbst wenn er sich ab sofort ein wenig rar machen sollte in Baden-Württemberg - als Bienenwissenschaftler, Ansprechpartner und selbstkritischer Imker bleibt er der Imkerschaft hoffentlich noch lange erhalten.

Nicole Leukhardt

DR. PIA AUMEIER / Kerzenformen selbst herstellen

Weihnachtsmänner aus Wachs

Arbeitslos ist der „faule Imker“ im Winter. Denn mit gesunden, wohlversorgten Völkern und ausschließlich hellen Waben im Vorratslager sind weder Varroa noch Wachsmottenbekämpfung ein Thema. Da bleibt Zeit für ein paar Spielereien.

Abb. 1: Als Kerzenform eignet sich alles, was eine saubere glatte Oberfläche hat.

Qualitativ hochwertige Kerzengießformen sind im Fachhandel erhältlich. Deren Preis und Gestaltung entsprechen jedoch nicht jedermanns Vorstellungen. Wer den zeitlichen Aufwand nicht scheut, kann günstiger Gießformen aus Silikon-Kautschuk selbst erstellen. Sie sind hochelastisch und bei sorgsamem Gebrauch lange haltbar. Der Motivauswahl sind damit fast keine Grenzen gesetzt.

Die Qual der Wahl – welches Motiv?

Ob aus Wachs, Keramik, Stein, Glas oder Holz…fast jedes Motiv mit sauberer, glatter Oberfläche kann zu einer Kerzengussform werden. Nur von manchen Metallen und Motiven aus Silikon lassen sich einige Abformmassen schlecht wieder lösen. Testen Sie zunächst an einem kleinen Eck ob sich die Gießmasse problemlos auch nach dem Aushärten wieder ablösen lässt. Macht dies Schwierigkeiten, kann das Einreiben des Motivs mit Olivenöl helfen. Abzuraten ist vom Abformen großer, insbesondere pyramidenförmiger Motive. Hierfür benötigen Sie sehr viel Silikonmasse, das geht schnell ins Geld.

Vorbereiten der Gussform

Ihr Wunschmotiv muss nun so in einem Formgefäß angebracht werden, dass es sich beim Einfüllen des flüssigen Silikons nicht verschiebt. Auch sollen Motiv und Kerzengußform nach dem Aushärten des Silikons zerstörungsfrei wieder entnommen werden können. Dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

■ Befestigen Sie die Motiv-Unterseite mit Heißkleber gut auf einer stabilen, glatten Unterlage, z.B. einer Stockwindel aus Plastik.

■ Nun bringen Sie um Ihr Motiv ein Formgefäß an. Gut geeignet sind dafür stabile Plastikrohre (z.B. Abflussrohre) aus dem Baumarkt. In seiner Länge sollte das Rohr das Motiv um mindestens 3 cm überragen. Schneiden Sie mit einer Säge ein passendes Rohrstück ab und trennen Sie es der Länge nach an einer Seite auf. Drücken Sie das aufgeschnittene Rohr soweit zusammen (der Rohrdurchmesser verkleinert sich also etwas), dass die beiden Seiten des Längsschnittes sich um etwa 1 cm überlappen. Diese Überlappung fixieren Sie von außen gut mit Paketklebeband. Stülpen Sie das Rohrstück nun über Ihr Motiv. Sie haben den richtigen Rohrdurchmesser gewählt, wenn zwischen Motiv und Rohrwand mindestens 1 cm Abstand bleibt. Ist das der Fall, befestigen Sie das Rohr in gleichmäßigem Abstand zum Motiv mit Heißkleber auf der Unterlage.

Abb. 2

■ Um das spätere Entnehmen der Kerzenform vollends zum Kinderspiel zu machen, rollen Sie nun noch eine stabile Plastikfolie (z.B. Overhead-Folie) und schieben Sie an die Innenwand des Plastikrohres. Diese Folie muss nicht weiter befestigt werden.
Auf der Folie bringen Sie eine Markierung an der Stelle an, an der die Gußform später aufgeschnitten werden soll (z.B. am Rücken des Weihnachtsmannes).

Anrühren der Gießmasse

Geeignete Silikon-Abformmassen erhalten Sie im Internet oder im Imkereibedarfshandel. Sie bestehen meist aus zwei flüssigen Komponenten, die portionsweise miteinander vermischt werden können und danach zügig aushärten. Billig sind die Silikonmassen nicht, daher lohnt es sich die benötigte Silikonmenge für die Kerzengussform genau zu berechnen:

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 5

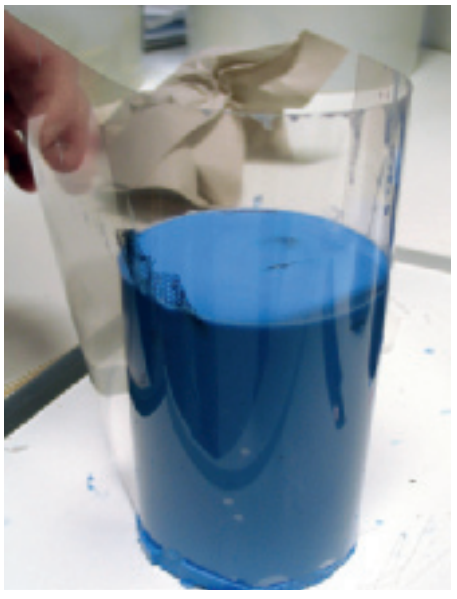


Abb. 6

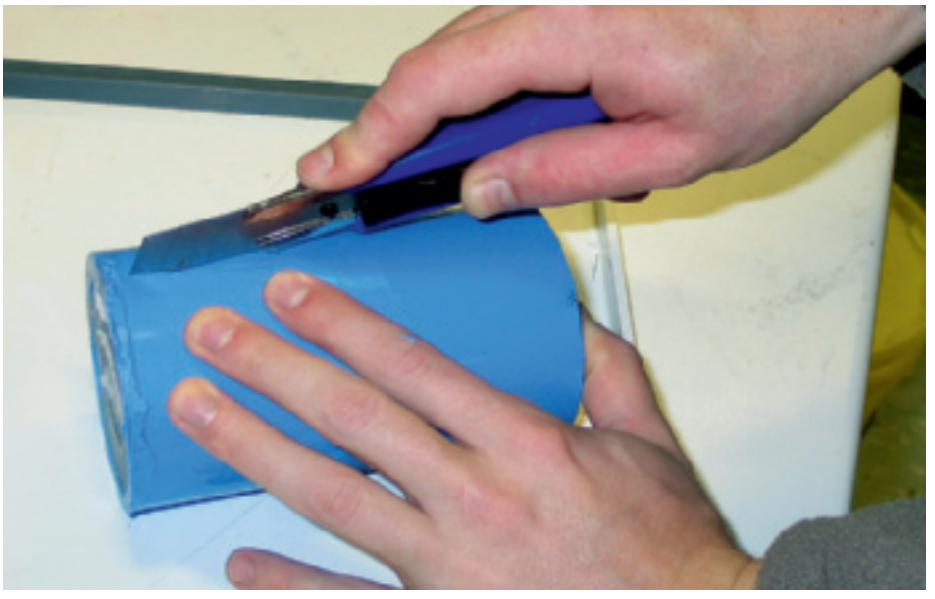


Abb. 7

■ Berechnen Sie das Volumen des Formgefäßes (=Plastikrohr) anhand der Formeln für einfache geometrische Figuren (Abb.11; das Rohr entspricht einem Zylinder, also nutzen Sie diese Formel). Nutzen Sie für die Berechnung Angaben in cm!

■ Berechnen Sie das Volumen des abzuformenden Motivs auf die gleiche Weise. Für den Weihnachtsmann (Abb.1) wurde z.B. die Kegel-Formel genutzt.

■ Ziehen Sie das errechnete Volumen des Motivs vom Volumen des Formgefäßes ab. Sie erhalten eine Angabe in Kubikzentimetern. Dieser Wert entspricht den Millilitern, die Sie zur Füllung des Hohlraumes, also für Ihre zukünftige Kerzenform, benötigen.

Wer nicht gerne rechnet, hat noch zwei weniger elegante Möglichkeiten die notwendige Silikonmasse zu ermitteln.

1) Stellen Sie das Formgefäß (in dem innen das Motiv befestigt ist) auf eine Waage. Füllen Sie das Formgefäß bis 2 cm über das Motiv mit Wasser. Das Gewicht des eingefüllten Wassers entspricht dem benötigten Volumen an Silikonmasse.
Nach dem Wiegen muss das Motiv jedoch für mehrere Tage getrocknet werden.

2) Die Silikonmasse kann auch in kleinen Portionen nach Augenmaß angerührt werden. Damit Ihre Kerzenform später nicht in Schichten zerfällt, müssen Sie jedoch sehr zügig arbeiten.

Der Guss

Das Silikon mischen Sie nach den Herstellerangaben. Meist muss die Grund-Silikonmasse mit etwa 4% Härter (Vernetzer) versetzt werden. Haben Sie nach obiger Rechnung z.B. eine benötigte Silikonmenge von 300 ml ermittelt, mischen Sie nun 288 ml Grundmasse mit 12 ml Härter. Auf einen Milliliter hin oder her kommt es nicht an. Ich nutze

Abb: 8 & 9

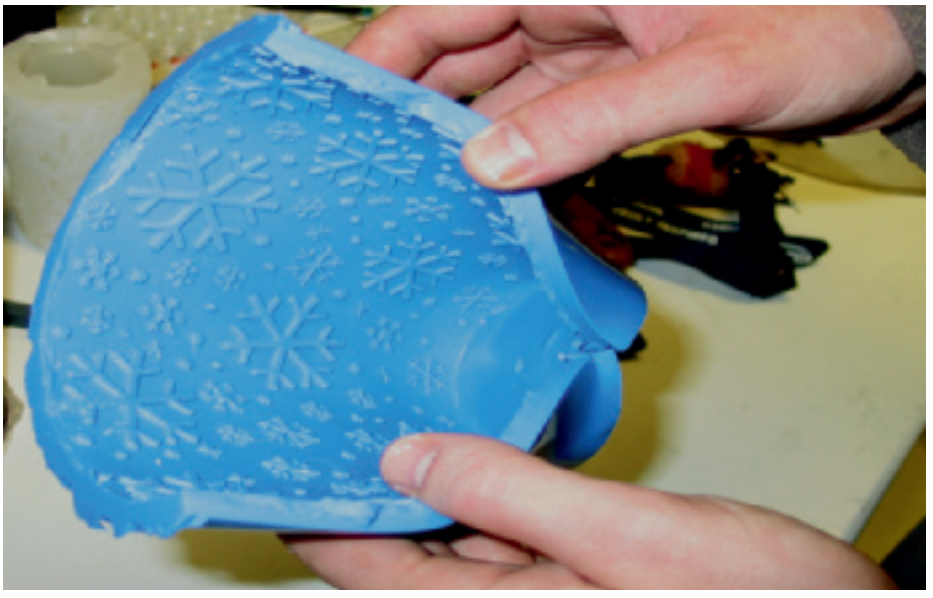


Abb. 10 & 11

einen Plastik-Meßzylinder aus meiner Küche als Abmeß- und Anrührgefäß (Abb.2). Mit ihm lassen sich die Formgefäße auch elegant befüllen (Abb.3). Silikonreste im Meßzylinder sind nach einigen Stunden hart und lassen sich wie eine Folie abziehen.

Besonders haltbar wird Ihre Gußform mit folgendem Trick: füllen Sie zunächst nur soviel Silikon ein, dass Ihr Motiv gerade nicht mehr sichtbar ist. Nun bedecken Sie diese flüssige Silikonfläche vorsichtig mit einem passend zurechtgeschnittenen Stück Fliegengitter (o.ä. Stoff). Sodann Silikon bis etwa 1 cm über dem Motiv auffüllen.

Das Fliegengitter stabilisiert später Ihre Gussform an der meist beanspruchten Stelle, dem Einlaß für den Docht.

Und auspacken

Nach einem Tag ist das Silikon ausgehärtet. Lösen Sie nun die gesamte Gußform vom Untergrund (Abb.4), schneiden Sie das Paketklebeband am Plastikrohr auf (Abb.5), und ziehen Sie es ab. Rollen Sie die Plastikfolie ab (Abb.6), und durchtrennen Sie die Silikonform mit einem scharfen Messer an der vorher markierten Stelle bis auf das Motiv (Abb.7+8). Bringen Sie an der Formoberseite mit Messer und Schere vorsichtig einen Schnitt bis zur Mitte an und lösen Sie die Motivform vorsichtig aus (Abb.9). Fertig ist die Gußform (Abb.10)!

Die fertigen Formen bewahre ich staubfrei in verschließbaren Plastik-Gefriertütchen bei Raumtemperatur auf. Einige haben bereits über 100 Kerzen erzeugt.

Dr. Pia Aumeier

WAHLKREIS 1

Honigschulung in zwei Tagen

Der Wahlkreis I im Landesverband Württembergischer Imker, Region Hohenlohe – Schwäbischer Wald, bietet eine zweitägige Honigschulung an.
Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas und somit unter den erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben.

Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen, will dieser Honigkurs nicht nur die Imker, sondern auch die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigen. Insbesondere die Neu-Imker sind willkommen, sowie alle weiteren Interessenten.

Zertifikat für Teilnehmer

Die Honigschulung findet an 2 Tagen statt und schließt mit einem Zertifikat ab, das zur Verwendung des Gewährverschlusses des Deutschen Imkerbundes für „Echten Deutschen Honig“ berechtigt.

Termine:

Samstag, 11.02. und Samstag, 18.02. 2012, jeweils von 9 bis 15 Uhr, im Saal des Gasthauses „Ochsen“ in Geislingen am Kocher.
Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.

Anmeldung:

Bis zum 06. Februar 2012 bei der Kursleiterin

Karin Laute
Friedenstr. 27
74613 Öhringen,

Tel. 07941 / 61513

E-mail: Karinlaute@gmx.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 16,00 € und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

VEREINE / Wahlkreis 6 Schwarzwald / Oberer Neckar

Wahlkreisversammlung im Februar

Im Zuge der anstehenden Neuwahlen findet eine Wahlkreisversammlung mit dem Präsidenten des Landesverbandes statt.

Dazu sind die BV-Vorstände und interessierte Imker eingeladen.
Vorgesehener Termin ist Samstag, der 11. Februar 2012, um 13.30 Uhr im Gasthaus "Kreuz" in Villingendorf.Für den im Frühjahr beginnenden und in Heiligenbronn/Schramberg stattfindenden Anfängerkurs unter der Leitung von Bienenuchtberater a. D. Werner Gekeler werden jederzeit, auch zum Schnuppern, Anmeldungen entgegengenommen. Nähere Informationen dazu erteilt der Wahlkreis-Vorsitzende:
Siegfried Kern

Mariazeller Str. 84
78713 Schramberg

Tel. 07422/8757

e-Mail: imk-kern@web.de

LESERBRIEF

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

"Gentechnische Sicherung ist längst durchgebrannt"

"Meine Einstellung zu jeglicher Gentechnik war durch ein persönliches Erleben über viele Jahre hinweg positiv geprägt. Die Tochter meines besten Freundes leidet seit Geburt an einem Gendefekt. Er war nicht einfach die Veränderungen zu erleben. Bis vor 20 Jahren der gentechnische Durchbruch kam. Die Krankheit ist nicht heilbar, aber jetzt therapierbar. Das kranke Mädchen von einst ist heute Dr. Dipl. Ing. und Mutter zweier gesunder Kinder.

Doch jetzt zur grünen Gentechnik. Was in die freie Natur entlassen wird, liegt in unserer Verantwortung und ist daher nicht vergleichbar mit natürlichen Mutationen und geschickter Zuchtwahl. Hätten wir aber alles nur der Natur und dem Zufall überlassen, würden wir heute noch "Gräser" essen und hätten kein Brotgetreide.
Ich bin also nicht grundsätzlich gegen Gentechnik, aber unnötige "Perversionen" und Risiken müssen wir vermeiden. Patente auf Tiere und Pflanzen, die vor allem die Armen der Welt knechten und in eine Art Leibeigenschaft von z.B. Monsanto bringen, sind ethisch nicht verantwortbar. Gentechnisch erzeugte Resistenzen gegen noch mehr Spritzmittel sind genauso zu sehen.

Resistenzen gegen Schädlinge und Trockenheit oder Nässe sind bestimmt wünschenwert, aber das kann man auch züchten, aber natürlich nur mit Artenvielfalt. Monsanto und Konsorten stehen für das Gegenteil.

Bei Monokulturen für Strom und Energie statt Nahrung sind wir aber auf dem grünen und ethischen Auge blind.

Aktuell für Imker warte ich auf Importverbote für viel ausländische Honigsorten, denn dort ist die gentechnische Sicherung bereits durchgebrannt."

Karl Reichart

RAPHAELA WEBER / Recht und Rat

Anbieter tauchte mit Geld unter

Imkereibedarf per Mausklick übers Internet einkaufen: Bei vielen Anbietern ist das inzwischen möglich. Meistens laufen die Geschäfte reibungslos ab. Doch manchmal wartet man vergeblich auf die bestellte Ware – trotz geleisteter Vorkasse. So erging es kürzlich dem Hobby-Imker Reinhard Stöber. Ein Einzelfall? Und was nun?

Vor zwei Jahren begann Reinhard Stöber mit der Imkerei. Er ist dabei, sich einzurichten und benötigt weitere Geräte. Da kam es ihm gelegen, dass er am 18. Februar 2011 die Mail einer Anwaltskanzlei aus dem belgischen Arlon – Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer – auf seinem Rechner fand. In der Mail hieß es, dass die Kanzlei ein Konkursverfahren durchführt, das Imkereibedarf zum Gegenstand hat. Der Briefkopf zeigt eine Waage, das Logo ist zweifarbig, links braun, rechts blau. Darunter steht „Law Firm", Adresse und Telefonnummer.
Beigefügt war ein Katalog mit einer großen Auswahl an Imkereibedarf, unter anderem Schleudern, Abfüllkübel und Rührmaschinen. Die Produkte waren detailliert beschrieben, samt farbiger Abbildung, Preis und Bestellnummer. Reinhard Stöber bestellte ein Elektromesser, eine Kleinwaage und einen Rühr-Fix Doppelmischer. Die Bestellung wurde aus Biarritz bestätigt, also von einer zweiten Adresse der Kanzlei. Reinhard Stöber überwies 156.00 Euro, nachdem ihm gesagt worden war, Lieferung erfolge gegen Vorkasse.
Wenige Tage nach der Überweisung meldete sich die Kanzlei per E-Mail bei Reinhard Stöber, es sei kein Zahlungseingang verbucht. Er schrieb zurück, dass der Betrag bei ihm abgebucht sei. Weitere Mails von ihm wurden nicht mehr beantwortet. Ab Anfang April war die Kanzlei telefonisch nicht mehr erreichbar.

Getäuscht durch professionellen Katalog und seriöses Auftreten

„Nachdem nicht geliefert wurde, wurde ich stutzig." Schließlich setzte Reinhard Stöber eine Frist bis Mitte Mai zur Lieferung der bezahlten Ware. Die Fristsetzung erfolgte an die belgische Adresse, per Einschreiben mit Rückschein. Tage später erhielt er das Einschreiben mit Rückschein zurück, eine Zustellung war nicht möglich. Eine Strafanzeige wegen Betrugs hatte keinen Erfolg, weil der Betreffende unauffindbar ist, vermutlich handelte er unter falschem Namen. „Ich hätte gerne noch mehr bestellt. Zum Glück habe ich das nicht getan", sagt Reinhard Stöber.

Der Katalog war professionell aufgemacht, die Kanzlei trat seriös auf und war anfangs telefonisch erreichbar. Deshalb gab es auch keinen Grund, misstrauisch zu sein.

„So etwas habe ich noch nicht erlebt", sagt Reinhard Stöber. Er hatte noch nie Probleme beim Einkaufen im Internet, obwohl er das viel macht, zum Beispiel bei Ebay. Vertrauen baute sich sein Ansprechpartner auch dadurch auf, indem er ihm von den Fragen der anderen Imker erzählte, die angeblich bei ihm angerufen haben. „Wissen Sie was Propolis ist?" Das habe ihn einer gefragt. Das kenne er als Anwalt nicht, habe er geantwortet. „Ich hatte den Eindruck, er kennt sich in der Imkerei nicht aus", sagt Reinhard Stöber.

Sind noch andere Imker betroffen?

Ihn interessieren nun vor allem zwei Dinge. Zum einen würde er gerne wissen, wie die Anwaltskanzlei an seine Internet-Adresse kam und ob andere Imker auch das Angebot bekamen. Zum anderen hat er die Hoffnung, durch den Gang an die Öffentlichkeit andere Geschädigte zu finden. Diese können sich zur Kontaktaufnahme mit Reinhard Stöber an die Autorin dieses Artikels, Raphaela Weber, wenden. Er hat eine weitere Hoffnung: „Vielleicht gibt es ja jemand, der die Kanzlei in Belgien kennt und schon mal dort war. Schließlich liegt Arlon ja nahe der Grenze". Insgesamt hat er wenig Zuversicht, dass sich der Fall aufklären lässt: „Aber ich halte es für wichtig, dass er an die Öffentlichkeit kommt". Übrigens: Wie sich inzwischen herausgestellt hat, inserierte die belgische „Law-Firm" im April auch in „Bienen aktuell", einer Bienenzeitschrift in Österreich. Vermutlich gibt es auch dort Geschädigte.
raphaela-weber@t-online.de

Raphaela Weber,
Hagellocher Weg 40,
72070 Tübingen,
Telefon 0 70 71/4 91 23

Tipps für sicheren Kauf im Internet

§

„Online" sicher einkaufen

Seriöse Firmen erkennt man unter anderem daran, dass sie mehrere Zahlungsmöglichkeiten in ihren Lieferbedingungen nennen: etwa per Nachnahme, Vorkasse oder per Banklastschrift und Rechnung. Vorkasse ist grundsätzlich ohne Risiko, wenn man bei einem Anbieter bestellt, mit dem man bereits in geschäftlicher Beziehung steht und die Ware immer geliefert wurde. Manche Händler verlangen von Erstkunden Vorkasse. Es lohnt sich in diesem Fall, etwas Zeit zu investieren und auf die Homepage des Händlers zu gehen und seinen Namen in einer Suchmaschine einzugeben. In der Regel wird man schnell fündig, ob es sich um einen seriösen Anbieter handelt oder ob betrügerische Absicht dahinter steckt.
Falls doch etwas schief ging: Jeden Schritt, den man danach unternimmt (Mahnungen, Fristsetzungen etc.), dokumentieren. Das erleichtert später die Beweisführung. Achtung: Keinesfalls mit einer Strafanzeige drohen, das kann als Nötigung – die ebenfalls strafbar ist – gedeutet werden.

DR. ELKE GENERSCH / DR. MARINA MEIXNER

Bienenkrankheiten und Winterverluste

Im Deutschen Bienenmonitoring werden Bienenvölker mehrmals im Jahr auf die Erreger der häufigsten Infektionskrankheiten untersucht. Es zeigte sich, dass Bienen meistens mit mehreren Erregern infiziert sind, aber nur wenige Krankheiten tatsächlich mit Völkerverlusten in Zusammenhang gebracht werden können.

In den letzten Jahren gab es immer wieder Berichte in den Medien, dass die Zahl der gehaltenen Bienenvölker weltweit alarmierend abnehmen würde und ein baldiges Aussterben der Honigbienen zu befürchten sei. Auch wenn die Situation nicht ganz so dramatisch ist und die Zahl der Honigbienenvölker global in den letzten 50 Jahren sogar um 45% zugenommen hat, hilft das den Imkern, die unerklärliche und hohe Völkerverluste erleiden, und den Regionen, in denen sich solche Verluste häufen, leider gar nicht.

Zu den Regionen, die von z.T. schweren Verlusten betroffen sind, gehören neben Teilen der USA und Asien auch einige europäische Länder. So gab es in Deutschland seit 2003 immer wieder Meldungen über erhöhte oder stetig steigende Winterverluste, denen die Bieneninstitute mit der Initiierung und Durchführung des Deutschen Bienenmonitorings seit 2004 nachgehen.

Ziel dieses nun schon im 7. Jahr laufenden Monitorings ist es, auftretende Winterverluste zu erfassen und ihre Ursachen aufzuklären.

Dazu werden deutschlandweit ca. 1200 Bienenvölker beobachtet und mehrmals im Jahr eine Vielzahl von Daten erhoben (die Datenerfassung wurde im Beitrag 9/2011 genau beschrieben), zu denen auch eine genaue Analyse der auftretenden Bienenkrankheiten gehört.
Damit kann nicht nur der Einfluss von Bienenkrankheiten auf den Überwinterungserfolg und auftretende Verluste verdeutlicht werden, sondern die so gewonnenen Daten liefern auch einen guten Überblick über den allgemeinen Gesundheitszustand der Bienenvölker in Deutschland. Die Höhe der Winterverluste seit 2004/2005 bewegte sich erfreulicherweise zwischen ungefähr 6 % und knapp 16% und hing wesentlich mit dem Varroabefall und assoziierten Virusinfektionen zusammen.

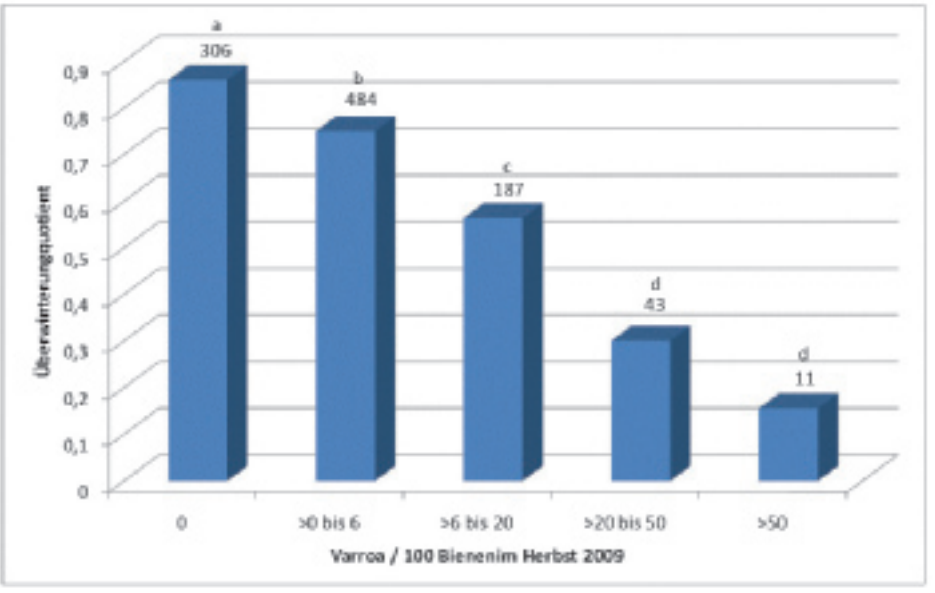


Abb. 1: Überwinterungsquotient

Bienenkrankheiten sind entscheidend an Winterverlusten beteiligt

Parallel zu den deutschen Untersuchungen liefen auch in anderen Ländern, vor allem in den USA, Projekte mit den gleichen oder ähnlichen Zielen, nämlich den möglichen Ursachen für das Zusammenbrechen von Völkern auf die Spur zu kommen.
Das einheitliche Ergebnis all dieser Studien war, dass verschiedene Bienenkrankheiten ganz klar zu den Schlüsselfaktoren gehören, die Völker schwächen und auch "unerklärlich" zusammenbrechen lassen können.

Obwohl es dabei in der Regel nicht gelang, eine einzelne Krankheit, oder eine Kombination von Krankheiten für alle unerklärlichen Verluste der letzten Jahre verantwortlich zu machen, zeigte sich, dass Krankheitsbelastungen von Jahr zu Jahr und Region zu Region unterschiedlich stark auftreten und auch die Höhe der Verluste sehr unterschiedlich sein kann. Das Deutsche Bienenmonitoring als Teil der internationalen Forschungsanstrengungen hat wesentlich zu dieser Erkenntnis beigetragen.

Probennahme und Untersuchung auf Krankheiten

Bei jedem Standbesuch innerhalb des Bienenmonitorings (Frühjahr, Sommer, Herbst) nehmen wir von jedem beobachteten Bienenvolk Proben von etwa 30-40 g erwachsenen Bienen (etwa 300) und untersuchen sie auf zahlreiche Bienenkrankheiten. Die Zahl der Varroamilben wird für jedes einzelne Volk sowohl im Sommer als auch im Herbst jeweils anhand einer Bienenprobe ermittelt und daraus die relative Belastung des Volks mit Milben (Milben pro 100 Bienen) errechnet. Nosemainfektionen werden zwei bis drei Mal pro Jahr und Volk mikroskopisch diagnostiziert. In jeweils zwei Nosema-positiven Proben pro Imker und Jahr wird anschließend molekularbiologisch untersucht, welche Nosema-Art (Nosema apis oder/und Nosema ceranae) die Infektion verursacht. Eine Untersuchung auf Amöben wird zusammen mit der Untersuchung auf Nosema mikroskopisch durchgeführt. Für die Diagnose der Acariose (Tracheenmilbe) wird eine Sammelprobe pro Stand und Jahr mikroskopisch untersucht. Von fünf zufällig ausgewählten Völkern pro Imker wird die eine im Herbst gezogene Bienenprobe molekularbiologisch auf Akute Bienenparalyse Virus (ABPV), Flügeldeformationsvirus (DWV), Sackbrutvirus (SBV) und Chronische Bienenparalyse Virus (CBPV) unter-

sucht. Im Oktober werden außerdem zwei Futterkranzproben pro Bienenstand genommen und auf Sporen des Faulbruterregers Paenibacillus larvae untersucht.

Die Varroamilbe ist die wichtigste Einzelursache für Verluste und schwache Überwinterung

Der einzige weitgehend konstante ursächliche Faktor bei den Winterverlusten in Deutschland ist die Varroamilbe: Wir konnten eindeutig zeigen, dass ein zu hoher Parasitierungsgrad im Herbst einem Todesurteil für das betroffene Volk gleichkommt (siehe Beitrag 9/2011). Ein zu starker Befall mit Varroamilben im Herbst kann jedoch nicht nur den Verlust eines Volkes zur Folge haben, sondern führt auch zu einer deutlich schwächeren Überwinterung der überlebenden Völker. Als Maß für den Überwinterungsverlauf dient der sogenannte Überwinterungsquotient, der die Auswinterungsstärke im Verhältnis zur Einwinterungsstärke im Oktober angibt. Ein Quotient von 1 bedeutet also, dass das Volk bei der Auswinterung noch so stark ist, wie es bei der Einwinterung war.

Abbildung 1 zeigt den Überwinterungsquotienten für den Winter 2009/2010 in Abhängigkeit von der im Oktober 2009 gemessenen Belastung mit Varroamilben. Man kann klar erkennen, dass die Überwinterungsquotienten der Völker umso höher waren, je weniger Milben sie im Herbst aufwiesen. Neben einer direkten Schädigung geht ein hoher Milbenbefall mit einem erhöhten Risiko für Viruserkrankungen einher (siehe unten) und macht das Bienenvolk anfälliger für andere Krankheiten. Diese subletalen Schäden zeigen sich in einer schlechteren Überwinterung, auch wenn das Volk überlebt.

Virusinfektionen schädigen die Völker, kommen aber unterschiedlich häufig vor

Vor allem die von der Varroamilbe übertragenen oder aktivierten Infektionen mit dem Flügeldeformationsvirus (DWV) und dem Akute Bienenparalyse Virus (ABPV) sind entscheidend an Verlusten beteiligt. Die Häufigkeit der unterschiedlichen Virusinfektionen im Herbst 2009 und 2010 ist zwar nur jeweils eine

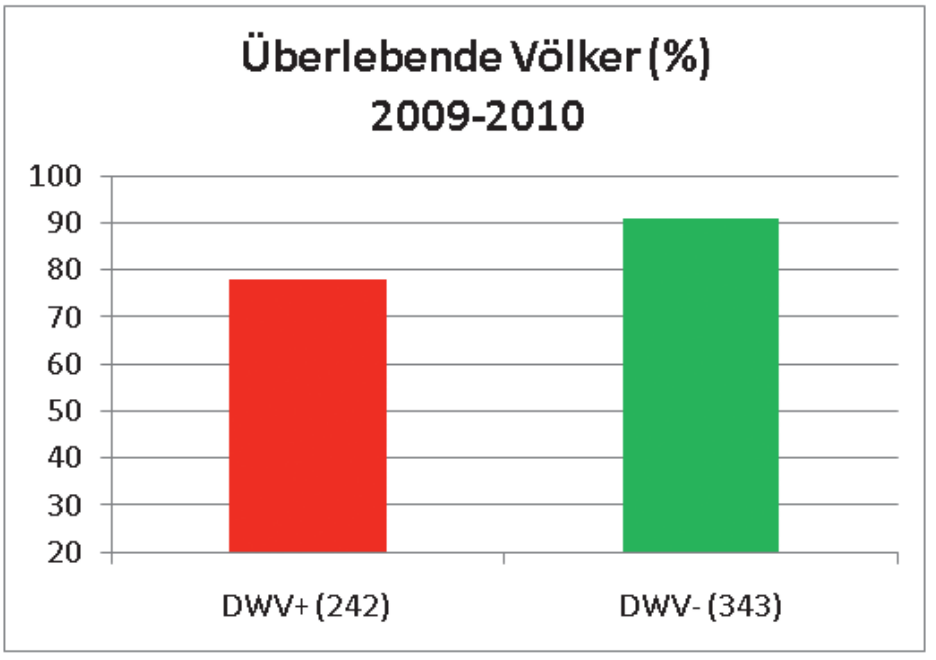


Abb. 2

Momentaufnahme vom Zustand der Völker im Hinblick auf Bienenviren, zeigt aber, mit welchen Infektionen die Völker in die Winter 2009/2010 und 2010/2011 gegangen sind.

Das im Herbst beider Jahre bei weitem häufigste Virus war das Flügeldeformationsvirus (DWV), welches nach Übertragung durch die Varroamilbe Schäden an Puppen und erwachsenen Bienen verursacht. Mit der für dieses Virus gewählten Nachweismethode werden nur die klinisch relevanten Infektionen erfasst, d.h. nur solche Völker fallen auf, in denen eine beträchtliche Anzahl an Bienen nicht nur infiziert sondern tatsächlich erkrankt ist. Der DWV-Befallsgrad schwankte im Herbst 2009 zwischen 26,3% (Halle) und 61,2% (Mayen), das heißt mehr als ein Viertel (Halle) bis mehr als die Hälfte (Mayen) der jeweils untersuchten Völker ging mit einer nachweisbaren, klinischen DWV-Infektion der Winterbienen in den Winter. Auch im Herbst 2010 lag die mittlere Belastung mit DWV im vergleichbaren Bereich, wobei ebenfalls wieder ausgeprägte regionale Schwankungen auftraten.

In Abbildung 2 und 3 sind die Effekte einer DWV Infektion auf die Überwinterung der Bienenvölker dargestellt. Die Grafiken beziehen sich auf die Überwinterung 2009/2010 und die in diesem Zeitraum auf DWV untersuchten Völker (585). Abbildung 2 zeigt die Überlebensrate dieser Völker in Abhängigkeit von der DWV Infektion. Während 91% der 343 virusfreien Völker den Winter überlebten, gelang dies nur 78% der 242 infizierten Völker. Abbildung 3 stellt den mittleren Überwinterungsquotienten in Abhängigkeit von der Infektion mit DWV dar. Die infizierten Völker sind mit einem durchschnittlichen Quotienten von 0,65 (Volksstärke im Frühjahr =65% der Volksstärke im Herbst) deutlich schwächer als die virusfreien Völker, die einen durchschnittlichen Quotienten von 0,72 erreichen.

Experimentelle Untersuchungen anderer Arbeitsgruppen legen nahe, dass klinische Infektionen mit DWV zu einer verkürzten Lebensdauer der erwachsenen Bienen führen können, was insbesondere dann fatal ist, wenn am Ende des Winters nicht mehr in ausreichender Zahl Winterbienen zur Verfügung stehen. Die mit 13,5 % relativ hohen Verluste im Winter 2009/2010 sind also durchaus auch in Zusammenhang mit dem hohen DWV-Befallsgrad zu sehen, der zusammen mit dem verhältnismäßig hohen Varroabefallsgrad (durchschnittlich 5,2 Milben pro 100 Bienen; siehe DBJ 9/2011) zu schweren Schäden bei den betroffenen Völkern bis hin zu Völkerverlusten geführt haben dürfte.
Neben DWV wird auch ABPV von der

Varroamilbe übertragen und ist deshalb bereits weit verbreitet. Am häufigsten kam dieses Virus im Herbst 2009 mit 35% in den vom Institut in Kirchhain betreuten Völkern vor, wogegen nur 5,3% der Völker im Bereich des Bieneninstituts Hohenheim und keines der 38 von der Uni Halle betreuten Völker befallen waren. Im Herbst 2010 lag die Belastung mit ABPV überall weit niedriger, war jedoch in den von Kirchhain betreuten Völkern immer noch am höchsten (23%).

Eindeutige Zusammenhänge mit Winterverlusten konnten schon in der Vergangenheit für DWV und ABPV nachgewiesen werden. Dies hat sich auch in den beiden letzten Jahren bestätigt. Diese beiden Bienenviren sind inzwischen eng mit der Varroamilbe assoziiert, das heißt, die Varroamilbe hat sich als zusätzlicher und besonders effektiver und gefährlicher Übertragungsweg etabliert. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass der Anteil der DWV- und / oder ABPV-positiven Völker als Folge der Varroaparasitierung immer weiter ansteigen wird und damit auch die Gefährdung der Völker durch diese Viren eher zunehmen wird.

Das Sackbrutvirus (SBV) und das Chronische Bienenparalyse Virus (CBPV) wurden in den Monitoringvölkern relativ selten nachgewiesen und hatten keinen Einfluss auf Verluste. Die höchste Belastung mit SBV wurde im Herbst 2009 im Bereich des Instituts Celle erreicht (16%).

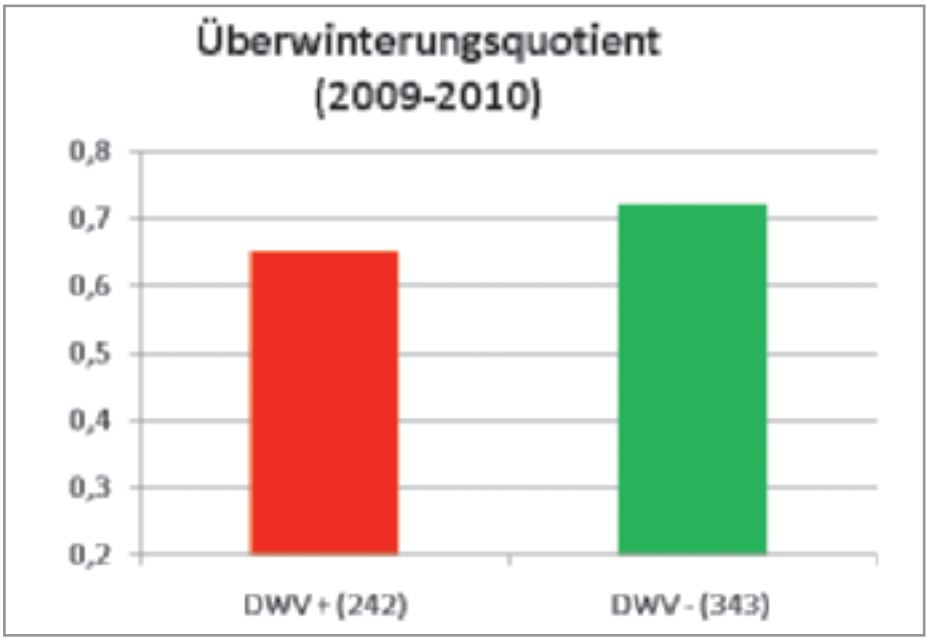


Abb. 3

Bienenkiller Nosema?

Ein weiterer Krankheitserreger, der häufig mit Völkerverlusten in Zusammenhang gebracht wird, ist die vor ca. 10 Jahren von der Asiatischen auf die Europäische Honigbiene übergesprungene Nosema-Art Nosema ceranae. In Spanien und Italien hat es in den letzten Jahren schwere Bienen- und Völkerverluste gegeben, für die N. ceranae verantwortlich gemacht wird. Unsere eigenen Untersuchungen an Völkern aus dem Nordosten Deutschlands konnten einen solchen Zusammenhang zwischen N. ceranae oder N. apis und Völkerverlusten allerdings nicht bestätigen, deuteten aber an, dass die Durchsetzungsfähigkeit und Gefährlichkeit von N. ceranae eventuell von Klimafaktoren abhängt (DBJ, 12/2010).

Auch im Rahmen des DeBiMo werden Nosema-Infektionen der Monitoringvölker anhand von Bienenproben aus dem Frühjahr und Herbst, bzw. aus dem Frühjahr und Sommer erfasst. Es zeigte sich dabei über all die Jahre, dass Nosemasporen in den Völkern viel häufiger gefunden werden können, als die äußerst seltenen Nosemose-Ausbrüche vermuten lassen. Abbildung 4 zeigt die Belastung der Monitoringvölker mit Nosemasporen vom Herbst 2009 bis zum Sommer 2010.

Zwischen 65% und 77% der Völker waren frei von Nosema, etwa 20% wiesen eine niedrige Sporenbelastung auf, aber nur bei zwischen 6% und 13% der Völker war die Sporenbelastung hoch. Obwohl auch in Deutschland die „neue" Art N. ceranae weit verbreitet ist und regional bereits N. apis verdrängt hat, konnten bisher keine Völkerverluste auf eine Nosema-Infektion zurückgeführt werden.

Allerdings ist es sehr gut möglich, dass die Schäden vor allem durch N. ceranae bisher eher unterschwellig sind und sich

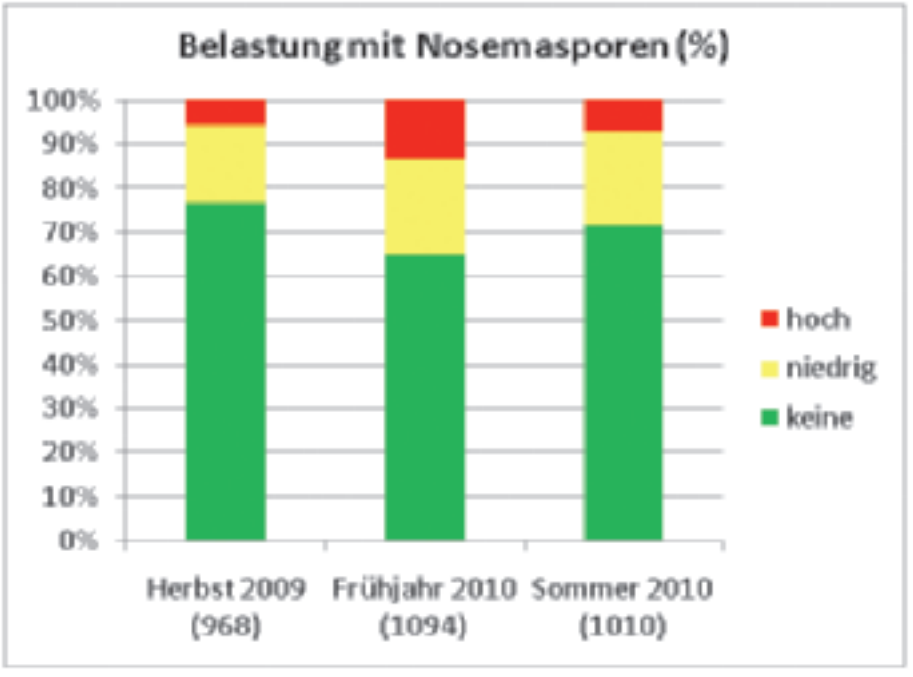


Abb. 4

z.B. durch eine schlechtere Volksentwicklung im Frühjahr oder Sommer bemerkbar machen.
Um dies zu ergründen, brauchen wir allerdings noch weitere Untersuchungen, da die nur mit molekularen Methoden mögliche diagnostische Unterscheidung der beiden Nosema-Arten erst seit 2009 Bestandteil des Krankheitsmonitorings ist.

Andere Krankheiten spielen keine Rolle für Verluste

Alle anderen oben beschreibenden Bienenkrankheiten wurden in den untersuchten Proben entweder sehr selten (Amerikanische Faulbrut, Amöben) oder überhaupt nicht (Tracheenmilben) gefunden und spielten damit keine Rolle bei den Winterverlusten.

Damit ist unser wichtigstes Ergebnis, dass einer rechtzeitigen und konsequenten Varroabekämpfung eine entscheidende Rolle für ein erfolgreiches Überwintern von Bienenvölkern zukommt. Mit effektiven Kontrollmaßnahmen wird nicht nur die Milbe an sich bekämpft, sondern vor allem auch der Übertragungsweg für die gefährlichen Bienenviren DWV und ABPV reduziert, wodurch sich die Chancen für ein gesundes Auswintern von starken Völkern nachhaltig verbessern.

Dr. Elke Genersch
Dr. Marina Meixner

POLITIK / Nach EuGH-Urteil: Honig aus dem Ländle ist einwandfrei, doch:
Genpollen-Fund in drei Auslandshonigen

Im Rahmen des Sonderuntersuchungsprogramms zu gentechnisch veränderten Organismen (GVO) in Honig hat die baden-württembergische Lebensmittelüberwachung in drei von 39 importierten Honigen Pollen aus gentechnisch veränderten Rapssorten nachgewiesen.

In zwei Fällen handelte es sich um kanadischen Rapshonig, ein Importhonig stammt aus einem Nicht-EU-Staat ohne nähere Herkunftsangabe. „Dass die Lebensmittelkontrolleure bei ihren Stichproben im Handel auch nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 6. September noch Honig vorgefunden haben, der mit gentechnisch veränderten Pollen belastet ist, ist inakzeptabel. Ich fordere alle Lebensmittelunternehmer auf, ihrer gesetzlichen Prüfpflicht unverzüglich nachzukommen und nur noch einwandfreien Honig in den Handel zu bringen, auch wenn es sich bei der vorgefundenen Ware um Ausreißer und Restbestände handelt“, sagte der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde.

Nach Recherchen der Lebensmittelüberwachung handelte es sich bei den beanstandeten Produkten um vereinzelte Restbestände. Die betroffenen Firmen hatten bereits im Vorfeld des Urteils des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) den Verkauf eingestellt und möglicherweise betroffene Ware zurückgerufen. Nach Ansicht von Verbraucherschutzminister Bonde wirft ein solcher Befund kein gutes Licht auf das Kontroll- und Rücknahmekonzept im Rahmen der unternehmerischen Eigenverantwortung von Handel und Hersteller.

Der Minister kündigte an, dass die baden-württembergischen Lebensmittelüberwachungsbehörden die Sonderkontrollaktion von Honig fortsetzen würden, um die Wirksamkeit der Eigenkontrollen der Wirtschaft zu überprüfen. Die Behörden hätten die erforderlichen Schritte eingeleitet, um den nicht verkehrsfähigen Honig vom Markt zu nehmen. Außerdem habe das Ministerium umgehend alle Länder, den Bund sowie die Europäische Union über die Ergebnisse des Untersuchungsprogramms informiert und sei an die beiden in anderen Bundesländern ansässigen Firmen herangetreten, die den Honig für den deutschen Markt abgefüllt haben.

Bereits vor dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes hatte die baden-württembergische Lebensmittelüberwachung in amtlichen Proben von Anfang 2010 bis September 2011 in 9 von 10 Rapshonigen aus Kanada Pollen aus GVO-Raps nachgewiesen. Erst mit dem EuGH-Urteil ist es für die Behörden möglich geworden, Honig, der Pollen aus nicht zugelassenen gentechnisch veränderten Organismen enthält, zu beanstanden und aus dem Verkehr zu nehmen. „Angesichts des verbreiteten Anbaus von GVO-Raps in Kanada ist es nicht verwunderlich, dass die Wissenschaft das Bauchgefühl der Menschen bestätigt und sich GVO in der Nahrungsmittelkette wiederfindet“, sagte Bonde.

Honig aus Baden-Württemberg einwandfrei

„Die gute Nachricht ist, dass in Honig aus Baden-Württemberg und Deutschland seit Beginn der Untersuchungen vor zehn Jahren noch nie Pollen von gentechnisch veränderten Pflanzen nachgewiesen wurden“, so der Minister weiter. Allein seit Anfang 2010 seien in Baden-Württemberg 42 Honigproben untersucht worden, die alle einwandfrei waren. „Ich kann daher allen Verbraucherinnen und Verbrauchern nur raten, beim Einkauf zu heimischem Honig zu greifen“, sagte der Verbraucherschutzminister.

(...)

Bonde forderte Bundesregierung und EU auf, den Ländern endlich die notwendigen rechtlichen Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten zu geben, um Baden-Württemberg GVO-frei halten zu können.

Quelle: MLR Baden-Württemberg

DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Dezember 2011

Präsident:	Peter Maske	**Fon:**	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	**Fax:**	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	**Internet:**	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	**Fon:**	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Gedanken zum Jahreswechsel

Das Jahr 2011 geht zu Ende. Zurückschauend war es für uns Imker in Deutschland ein gutes Jahr. Es brachte uns volle Bienenkästen und Honigtöpfe. Die Völker entwickelten sich gut, die Ernteergebnisse waren in diesem Jahr sowohl im Frühjahr als auch im Sommer im bundesweiten Durchschnitt sehr zufriedenstellend. In den letzten Wochen des Jahres besteht noch einmal eine hervorragende Gelegenheit, den geernteten Honig zu einem guten, unserem Qualitätsprodukt entsprechenden Preis zu verkaufen. Nutzen Sie Ihre Direktvermarktung zu einem Kundengespräch und überzeugen Sie mit unserer Marke „Echter Deutscher Honig".

Die erfreuliche Zunahme beim Imkernachwuchs – ob jung oder alt - hat auch in 2011 nicht nachgelassen. Hier möchten wir uns besonders bei den vielen unzähligen Helferinnen und Helfern bedanken, die dies ermöglicht haben. Arbeiten müssen wir noch an einer Steigerung der Bienenvölker. Die Anzahl hat sich zwar stabilisiert, jedoch zum Erhalt einer flächendeckenden Bestäubung und zur Deckung des Bedarfs an deutschem Honig ist eine Erhöhung der Völkerzahl notwendig.

Im Oktober haben die Vertreter der 19 Imker-/Landesverbände auf der Jahrestagung des D.I.B. nicht nur ein neues Präsidium gewählt, sondern auch gleichzeitig deutlich gemacht, dass die in den letzten Jahren verfolgte Verbandspolitik in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt werden soll. Unser oberstes Ziel muss weiterhin die Existenzsicherung unserer Imkereien sein. Deshalb werden wir uns weiterhin für eine Verbesserung der Nahrungsbedingungen für unsere Bienen einsetzen, für einen bienenverträglichen Pflanzenschutzmitteleinsatz kämpfen und uns gegen den Anbau von genveränderten Pflanzen wehren. Auch in 2012 werden wir uns als Verband mit aller Kraft und Energie zum Wohle der Bienen und Imker einsetzen. Wir wünschen allen Imkerinnen und Imkern eine besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012. Gleichzeitig bedanken wir uns für die Zusammenarbeit in der Vergangenheit und freuen uns auf ein gemeinsames Jahr 2012.

Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.
Barbara Löwer, Geschäftsführerin Deutscher Imkerbund e. V.
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers"

Vorschau: Öffnungszeiten der D.I.B.-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit vom Donnerstag, 22.12.2011 bis Mittwoch, 04.01.2012 geschlossen.

Ab Donnerstag, 05.01.2012, sind wir wieder für Sie erreichbar. Unsere Öffnungszeiten im „Haus des Imkers" sind:

Mo - Do 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr sowie
Fr 8.00 – 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf!

Herzlichen Glückwunsch

Am 1. Dezember feiert Ehrenimkermeister Wolf-Dieter Feldkamp seinen 70. Geburtstag. Der evangelische Pfarrer aus Alt Meteln kann auf ein erfolgreiches Verbandsleben in Mecklenburg-Vorpommern zurückblicken. Bis zum 29.10.2011 war er zwanzig Jahre Vorsitzender des Landesverbandes, zu dessen Gründung er maßgeblich beitrug. Zusätzlich engagierte er sich zehn Jahre im Vorstand des D.I.B. Über viele Jahrzehnte hat er die Ausrichtung des Deutschen Imkertages unterstützt, Reisen organisiert und die Gemeinschaft der Imker Deutschlands gestärkt. Mehrmals erhielt der Imker für seine engagierte Arbeit Auszeichnungen.

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gratulieren W.-D. Feldkamp ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Gesundheit, Schaffenskraft und weiterhin viel Freude an den Bienen.

Präsidiumssitzung

Am 9./10. Dezember trifft sich das D.I.B.-Präsidium zu seiner letzten Sitzung des Jahres 2011. Über die Ergebnisse der Zusammenkunft informieren wir Sie wie immer in unserer letzten Jahresausgabe von D.I.B. AKTUELL 6/2011. Erstmals wird nach der Wahl im Oktober 2011 in Stralsund das Präsidium in neuer Besetzung tagen. Wir berichteten ausführlich in

D.I.B. AKTUELL 5/2011. Auch Ihre Imker-Fachzeitschrift berichtete in der November-Ausgabe darüber.
Alle Mitglieder des Präsidiums finden sie auf unserer Homepage unter http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?deutscher-imkerbund.

Terminvorschau

Mit D.I.B. AKTUELL 6/2011 (Dezember) erscheint der Veranstaltungskalender der Imkerei 2012, in welchem Sie überregionale Veranstaltungstermine finden. Sollten Sie D.I.B. AKTUELL nicht beziehen, finden Sie alle Termine auch auf unserer Homepage www.deutscherimkerbund.de/index.php?terminkalender.
Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unseren Internetseiten www.deutscherimkerbund.de. Dort finden Sie alle aktuellen wichtigen Mitteilungen und können unseren Newsletter D.I.B. AKTUELL unkompliziert und kostenlos abonnieren.

Ebenfalls mit D.I.B. AKTUELL 6/2011 veröffentlichen wir unseren überarbeiteten Werbemittelkatalog mit aktueller Preisliste. Diesen finden Sie dann auch im Internet.

Veranstaltungshinweis

Vom 20.-29. Januar 2012 findet in Berlin die Internationale Grüne Woche statt, an der sich der D.I.B. zum zwölften Mal, 2012 unter dem Motto „Natürlicher Genuss in seiner schönsten Form", beteiligt. Sie finden den Stand im ErlebnisBauernhof, Halle 3.2. Neben einem reichhaltigen Informationsangebot, natürlich mit einem lebenden Bienenvolk, wird es außerdem Honigverkostungen, Interviews auf der Bauernhofbühne und Rezepte mit Honig in der Showküche geben.
Die traditionelle Podiumsdiskussion wird erstmals nicht dienstags, sondern am Samstag, 28.01.2011, 11.30 – 12.15 Uhr, stattfinden. Das Thema stand bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir weisen auf unsere Veröffentlichungen in D.I.B. AKTUELL sowie auf unserer Homepage hin und freuen uns, wenn viele Imkerinnen und Imker den D.I.B.-Stand besuchen. Auch in den anderen Ausstellungshallen wird die Imkerei wieder vertreten sein. U. a. durch den Imkerverband Berlin e. V. (Halle 26), den Landesverband Brandenburgischer Imker e. V. (vorauss. Halle 26) und die Freie Universität Berlin (Halle 23 a). Nähere Informationen zur Messe unter http://www.gruenewoche.de/.

Ein Jahr neuer Gewährverschluss

Seit Dezember 2010 können die neuen Gewährverschlüsse (GV) für das Imker-Honigglas beim D.I.B. bestellt werden. Bisher haben wir sehr viel positives Feedback zum neuen Aussehen unserer Marke erhalten. Die lange Vorlaufphase mit Befragungen in fast allen Landesverbänden hat sich also gelohnt. Die stärkere Papierqualität der GV erfordert allerdings wieder ein Umdenken bei der Verarbeitung, beim Kleben. Aber auch hier sind die meisten Imker bisher zufrieden. Sollten Sie trotz alledem einmal nicht zufrieden sein, lassen Sie uns dies wissen, denn nur dann können wir etwas ändern.

Bei vielen Gesprächen mit Imkerinnen und Imkern ist uns aufgefallen, dass die neuen Eindruckmöglichkeiten im GV vielen noch unbekannt sind. Deshalb hier nochmals eine kurze Zusammenfassung:

Die Kennzeichnung des **Mindesthaltbarkeitsdatums (1)** wurde in „Mindestens haltbar bis:" geändert. Nach der Lebensmittelkennzeichnungsverordnung ist zwingend ein taggenaues Datum anzugeben. Durch die Änderung greift die Ausnahmeregelung der Loskennzeichnungsverordnung. Eine weitere Kennzeichnung des Loses ist bei der Angabe des taggenauen Datums ist daher nicht mehr notwendig.

Der **Adresseneindruck (2)** blieb siebenzeilig, der eventuell gewünschte Zusatzeindruck „Imker/in" oder „Imkerei" wird grundsätzlich in die erste Zeile gedruckt.

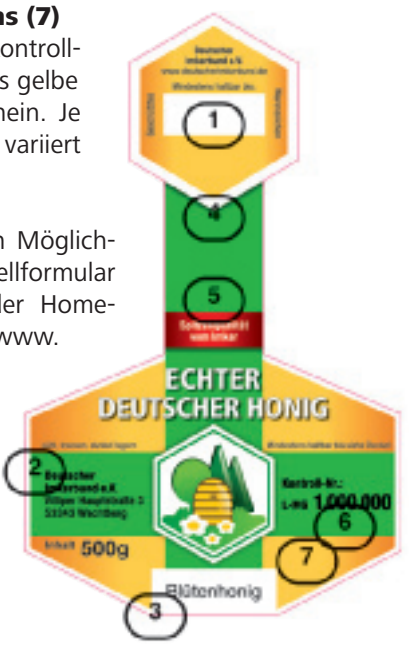
Die Möglichkeit des **Sorteneindruckes (3)** blieb unverändert.

Hinzu kommen folgende **mögliche Zusatzeindrucke:**
Der **EAN-Code (4)** kann nach wie vor auf der Deckellasche angebracht werden.

Ausschließlich oberhalb des roten Balkens ist der Eindruck von **„Pfandglas" oder „Mehrwegglas" (5)** möglich. Eine andere Beschriftung kann nicht aufgedruckt werden.

Der **regionale Zusatzeindruck (6)** kann ausschließlich unterhalb der Kontrollnummer in dem grünen Balken eingedruckt werden. Der Eindruck ist max. zweizeilig mit jeweils max. 22 Zeichen möglich, wobei die Leerzeichen mitzuzählen sind.

Der Eindruck eines **Regional- oder Qualitätszeichens (7)** erfolgt unterhalb der Kontrollnummer und reicht in das gelbe Dreieck unten rechts hinein. Je nach Form des Zeichens variiert die Größe (max. 6 qcm).



Entsprechend den neuen Möglichkeiten wurde das Bestellformular angepasst. Es ist auf der Homepage des D.I.B. unter (www.deutscherimkerbund.de/index.php?downloads) herunterzuladen. Die Landesverbände, die am geänderten Bestellverfahren teilnehmen, haben entsprechende Formulare auf ihrer Homepage.

Auf unserer Homepage finden Sie außerdem ein ausführliches Merkblatt zu den Eindruckmöglichkeiten mit Bedingungen und Preisen (http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?merkblaetterrichtlinien).

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Honigprämierung 2012

Liebe Imkerinnen und Imker!

Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. veranstaltet im Jahr 2012 wieder eine Honigprämierung, die an der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim durchgeführt wird.

Alle Imkerinnen und Imker des Württembergischen Landesverbandes sind eingeladen daran teilzunehmen.

Für die Teilnahme gelten folgende Bedingungen:

- Die Anzahl der Lose ist auf zwei je Teilnehmer beschränkt.
- Pro Los müssen vier Honiggläser zu je 500 Gramm eingewogen werden.
- **Das Mindesthaltbarkeitsdatum muss angegeben sein.**
- Auf ein exaktes Füllgewicht ist unbedingt zu achten (kein Untergewicht).
- Die Gläser müssen nach den Richtlinien des DIB etikettiert sein.
- **Eine Sortenbezeichnung ist nicht notwendig.**
- Honige mit falscher Sortenbezeichnung müssen von der Prämierung ausgeschlossen werden.
- **Bitte geben Sie Ihre exakte Honigmenge an. Die Etikettenlieferung ist bis zu 300 Gläser kostenlos. Mehrbedarf kann beim Landesverband erworben werden, sofern die Honigmenge angegeben wurde.**
- Honige die zur raschen Kristallisation neigen, dürfen nur kandiert angeliefert werden.
- **Die Kosten pro Los betragen 32,-- €** (Die Gebühren werden mit einer Einzugsermächtigung auf dem Anmeldeformular abgebucht).
- Die Honiglose müssen im **Zeitraum von 9. – 13. Januar 2012** bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes oder der SIG in Reichenbach/Fils angeliefert werden. Verspätet einge sendete Lose müssen von der Prämierung ausgeschlossen werden.
- Die Lose können **nicht** an die Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim angeliefert werden.
- Die Prämierung der Honiglose erfolgt wie bisher anonym.
- **Die Verleihung der Urkunden und Ehrenpreise** findet anlässlich des Württembergischen Imkertages am Sonntag, 22. April 2012 in der Stadthalle, Theaterstraße 4-8, in 88400 Biberach an der Riß statt.

Bitte melden Sie sich baldmöglichst bei der Geschäftsstelle.
Gerne senden wir Ihnen dann Ihre Unterlagen zu.

Kosten Beitragsabrechnung ab 2012
für die Erstellung und den Druck der Rechnungen sowie die Erstellung des DTA durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

bis 50 Mitglieder	15 €
bis 100 Mitglieder	30 €
bis 150 Mitglieder	45 €
bis 200 Mitglieder	60 €

Studien und Erlebnisreise in
die Baltischen Republiken

Der LV Württembergischer Imker führt vom 24.09. bis 02.10.2012 eine 9-tägige Studien- und Erlebnisreise durch. Mit der Unabhängigkeit der Baltischen Staaten sind auch deren kulturelle und landschaftliche Schätze wieder zugänglich geworden. Nicht nur die interessanten Hauptstädte Vilnius, Riga und Tallinn locken mit ihren schönen Altstädten, sondern auch die Burgen, Schlösser und Herrenhäuser. Zudem stehen einige Imkerbesuche auf dem Programm. Die Reise geht mit Lufthansa und beinhaltet Halbpension in guten Mittelklassehotels.
Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DINA4-Rückumschlags oder Anfrage über email das ausführliche Programm mit Anmeldeformular. Anfragen sind zu richten an: Heinz-Dieter Klein; Meisenweg 30; 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise oder an HD.Klein@gmx.de.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2012

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 7. Januar, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei
(Ganztageskurs) Kostenlos!
Am Samstag, 14. Januar, 9.00 bis 15.30 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Von ca. 12.30 bis 13.45 Uhr besteht die Möglichkeit zum Mittagessen in der Pizzeria.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 28. Januar, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr bei der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt, Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf – Viehhaltung, Grünlandwirtschaft, Wild, Fischerei -, Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs, der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 10. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 10. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Bau eines Bienenwanderwagens *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 17. März, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.
Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.
Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.
Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.
Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 24. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.
Kursinhalt: Was ist Met?, Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, Lebensmittelrechtliche Bestimmungen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 31. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Königinnen-Zuchtkurs /Königinnen im Brutraum/Ablegerbildung *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 12. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölker *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 19. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewann Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen. Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 8. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils, . Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 15. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 29. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 6. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.
Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).
Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Wachskurs *(Halbtageskurs)*
am Samstag, 13. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen, „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand".
In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 20. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.
Kursinhalt: Was ist Met?, Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, Lebensmittelrechtliche Bestimmungen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*
am Samstag, 17. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils, . Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:
½-tägige Kurse = 8,-- €
1- und 2-tägige Kurse = 16,-- €
Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte an
Volksbank Plochingen e. G.
Konto 657 544 019
BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Badischen Imkerschulen

Badische Imkerschule,
Schützenstr. 1 a, 69123 Heidelberg-Pfaffengrund

Lehrveranstaltungen - I. Halbjahr 2012

Samstag, 21.01.2012:
Betriebsweise „Erfolgreich imkern bei einer Betriebsweise mit integrierter Königinnenzucht"
für Imker mit großer Völkerzahl, für Imker mit kleiner Völkerzahl sowie die dazu nötigen Hilfsmittel

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Imkermeister Ernst Wagner, Mudau

Samstag, 04.02.2012:
Anfängerkurs Teil 1 - Theorie
a) Einführung in die Bienenhaltung
b) das Bienenvolk
c) Aufbau einer Imkerei

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich
Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 03.03.2012: Anfängerkurs Teil 2 - Praxis
a) Bienenpflege im Jahresablauf
b) Überwinterung, Frühjahrsentwicklung,
c) Durchführung der ersten Frühjahrsarbeiten an den Bienenvölkern im Lehrbienenstand

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich
Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 14.04.2012:
Kurs für Jung- und Altimker – Teil 3
a) Führung der Bienenvölker über die Schwarmzeit
b) Bildung von Brutableger
c) Gewinnung von Weiselzellen bester Qualität
d) Zusetzen von Weiselzellen oder Jungköniginnen
e) Anwendung der Pollenfalle zur Gewinnung von Blütenpollen, sowie die Lagerung zum Eigenbedarf

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich
Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 19.05.2012:
Königinnenzucht / Theorie und Praxis
a) Zucht im weiselrichtigen Volk
b) Zucht im weisellosen Volk
c) Königinnen zeichnen
d) Einheiten belegstellengerecht herrichten
e) Abgabe von Zuchtstoff am Ende des Kurses

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: LV-Obmann für Zucht L. Famulla

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können zu jedem Kurs mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Zuchtstoffausgabe:
Vom 20.04.2012 bis 22.06.2012
jeden Freitag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr.
Während dieser Ausgabezeiten werden jahreszeitliche Arbeiten an den Bienenvölkern durchgeführt. Hierzu sind Jungimker und solche die es werden wollen willkommen!

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50 € pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten.
Schüler und Studenten sind gebührenfrei.

Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine **rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich.** Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Imkermeister Erhard Brenner, Ziegelstr. 23, 68804 Altlußheim, Tel. 06205 32819.

Badische Imkerschule, 77736 Zell a. H. - Oberentersbach

Lehrveranstaltungen I. Halbjahr 2012

Samstag, 21.01.2012 und Sonntag, 22.01.2012
Anfängerkurs Teil I - Theorie

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referenten: Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 03.03.2012
Zuchtkurs Teil I – Theorie
Züchten im weiselrichtigen und
im weisellosen Volk –
Züchten von Reinzuchtköniginnen

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Obmann für Zucht L. Famulla

Samstag, 17.03.2012
Schwarmfrei und ertragreich imkern

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 21.04.2012
Anfängerkurs Teil II - Praxis

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 05.05.2012
Zuchtkurs Teil II - Praxis
Zucht - Umlarven - Königinnen zeichnen -
Abfüllen in EWKs - Jungvolkbildung

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Obmann für Zucht L. Famulla

Samstag, 16.06.2012
Waldtrachtbeobachtung
Honigtauerzeuger erkennen
Trachtaussichten bewerten und einschätzen

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg

Zuchtstoffausgabe:
Jeden Mittwoch ab 25.04.2012 bis 20.06.2012
von 16:00 - 19:00 Uhr.
In diesem Zeitraum steht A. Spürgin für
imkerliche Einzelberatungen zur Verfügung.

Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt durch Überweisung der **Kursgebühr in Höhe von 7,50 EUR pro Schulungstag** auf das Konto der Imkerschule.
Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.

Bezirkssparkasse Gengenbach
Konto-Nr.: 00 - 06511
BLZ: 664 513 46

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer oder schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach,
Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5, 77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. 07803 6582, möglich.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 6- Schwarzwald/Oberer Neckar
Anfängerkurs
Wir führen ab dem Frühjahr 2012 im Raum Rottweil-Schramberg-Oberndorf für interessierte Einsteiger wieder einen Einführungskurs in die Bienenhaltung durch. Imkermeister und Bienenzuchtberater a.D. Werner Gekeler aus Münsingen hat sich wiederum bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen.
Der Lehrgang umfasst eine gründliche Theoretische Einführung und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres, die praktischen Demonstrationen und Übungen an Völkern und Ablegern.
Die Kursgebühr beträgt einmalig 30.-€
Anmeldungen und nähere Informationen beim Wahlkreis-Vorsitzenden
Siegfried Kern, Mariazeller Str. 84, 78713 Schramberg, Tel. 07422/8757, Fax: 07422/989833, E-Mail: imk-kern@web.de

Informationen

Information zum Vereinskalender der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen (Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en) enthalten sind und dass Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich halten.

Vielen Dank!
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Qualitätszeichen Baden-Württemberg

(QZ-BW) für Honig

Verwendungsnachweis-Absatzaufstellungen 2011

Liebe Zeichennutzer, bitte senden Sie Ihre Absatzaufstellung 2011 bis 31. Dezember 2011an den Landesverband.

Betriebsferien des Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Der Landesverband macht von
Montag, 19. Dezember 2011
bis einschließlich
Donnerstag, 5. Januar 2012
Betriebsferien.
Ab Montag 9. Januar 2012 sind wir wieder für Sie da!

Gratulationen

Der Vorstand der Vereine und der Landesverband Württembergischer Imker e. V. gratulieren

zum 85. Geburtstag

BV Göppingen **Horst Passoth** aus 73037 Göppingen

zum 80. Geburtstag

BV Göppingen **Ali Pourfard** aus 73101 Adelberg

zum 60-jährigen Jubiläum

BV Göppingen **Karl Weber** aus 73116 Wäschenbeuren
BV Göppingen **Hugo Rieger** aus 73072 Donzdorf

zum 80. Geburtstag

BV Backnang **Lore Geist** aus 71554 Weissach-Bruch

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

REDAKTIONSSCHLUSS
Ausgabe Januar 2012 - 20. November 2011
Ausgabe Februar 2012 - 20. Dezember 2011

Bei der Herbstsitzung am 1.10.11 wurde u.a. folgendes besprochen:

Die Broschüre be(e) in contact des NAJU für die Jugendarbeit ist neu aufgelegt und wieder erhältlich.

Termine für Württembergische Imkertage:

2013: 13./14.4.2013 in Sulz am Neckar
2014: 12./13.4.2014 in Herrenberg
2015: 18./19.4.2015 in Ulm
2016: 16./17.4.2016 in Balingen

Öffentlichkeitsarbeit des LV:
Es wurde diskutiert, wie der LV in den Medien, vor allem in der Presse, besser vertreten sein könnte. Es ist sehr schwer Artikel und Stellungnahmen in der Presse unterzubringen. Zudem wurde diskutiert, wie der LV die modernen Medien nutzen kann. Auch soll das Erscheinungsbild des LV, z.B. sein Logo überdacht werden. Zu diesen Themen wird ein Arbeitskreis gebildet.

Bienenweide
Es wird ein Obmann für Bienenweide, Naturschutz und Umwelt gesucht. Dieses Resort ist seit Jahren nicht optimal besetzt. Es wurde Herr Felger, Stadtgärtner von Mössingen, vorgeschlagen. Der Vorsitzende wird beauftragt mit ihm Kontakt aufzunehmen. Dies ist in der Zwischenzeit geschehen. Der LV konnte diesen Fachmann in der Zwischenzeit für diese Aufgabe gewinnen.
Zum Thema „Bienenweide" wird ein Arbeitskreis gebildet, der mit Fachleuten die Möglichkeiten der Mitwirkung des LV auf diesem Gebiet auslotet.

Wachsuntersuchung
Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, wurde beschlossen, Wachsuntersuchungen mit 30.-€ Zuschuss zu unterstützen. Dafür stellt der LV 3.000-€ zur Verfügung. Beginn ab 1.1.12 Vergabe geht nach Eingang der Anträge.

Wanderversammlung deutschsprachiger Imker
2014 findet diese internationale Versammlung in Schwäbisch Gmünd, im Rahmen der Landesgartenschau statt. Gespräche von D.I.B. und LV haben mit der Marketinggesellschaft in Schwäbisch Gmünd schon stattgefunden. Alle beteiligten Staaten bekommen ca. 30 m² Ausstellungsfläche, um sich zu präsentieren. Auch der LV

Vorständeschulung
2012 soll es wieder eine Vorständeschulung geben. Termin steht noch nicht fest.

Sitzung des Arbeitkreises „Öffentlichkeitsarbeit des LV"
vom 29.10.11

Besprochen wurde u.a.:

Auf der Homepage des LV soll es eine Rubrik geben:
"Aus der Arbeit des LV"

Der LV soll Rollups anschaffen. Diese sollen den LV in der Öffentlichkeit/Ausstellungen kurz mit Slogan und Schlagworten darstellen. Dazu gibt es im Internet und in der Bienenpflege einen Wettbewerb. Der Slogan / Schlagwörter sollen kurz und prägnant sein. Vorschläge bis 15.2.12 an die Geschäftsstelle.

Herr Kortus postet seit einiger Zeit unter LVWI Artikel und Links zu interessanten Themen rund um die Imkerei in Facebook und Twitter. Die Adresse dazu hat er schon verschickt.

Das äußere Erscheinungsbild des LV, z.B. das Logo, soll kritisch überprüft und eventuell neu gestaltet werden. Dazu soll das Graphikbüro des D.I.B. angesprochen werden.

Bienen Meissle –
Ihr Partner in Sachen Bienenzucht
Unser reichhaltiges Angebot:
- *Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke*
- *Beuten, Rähmchen*
- *Mittelwände*
- *Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert*
- *Bienenzuchtgeräte*
- *Naturkosmetik*
- *Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display*

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal
Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929
LAGERVERKAUF!
www.flaschenbauer.de

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage
3 kg je 16,95	15,95		zzgl. MwSt.
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.
50 kg je 14,35	13,75		

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Umfangreiches Sortiment an Gießformen für Kerzen, Reliefs und Figuren sowie Mittelwände für die Herstellung eigener Bienenwachskerzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Olgastr. 19-21
73262 Reichenbach/Fils
Telefon 07153 / 52019

Lüdinghauser Straße 38
59387 Ascheberg/Westf.
Telefon 02593 / 98789

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

VEREINE / Erfolgreiche Neuimkerkurse im Enzkreis

Zahl der Vereinsmitglieder verdoppelt sich

Nur noch 75 Mitglieder, eine in die Jahre gekommene Männerriege, so war 2003 die Situation des Bezirksbienenzüchtervereins Mittlere Enz e.V. Mühlacker.

Heute sind die 150 Vereinszugehörigen im Durchschnitt deutlich Jünger, und erfreulicherweise sind unter den Neuimkern viele Frauen.
Um dem Abwärtstrend entgegenzuwirken, wurden im Enzreis von 2004 – 2011 insgesamt 6 Imkeranfängerkurse – jeweils von März bis November – durchgeführt.

Kursleiter war über den Gesamten Zeitraum Dr. Gerhard Liebig von der LAB an der Uni Hohenheim.
Die teilnehmenden Imkervereine waren:

Bretten
Mittlere Enz e.V.
Oberer Pfinzgau
Stadt Pforzheim
Vaihingen/ Enz
Würmgau

Am 5. Oktober 2011 erhielten die Neuimker vom Kurs 2011 ihre Teilnahmeurkunde.

Dr. Liebig wurde an diesem Abend vom Vereinsvorsitzenden Martin Schuler in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.
Die Neuimker, die Vereine und alle die an den Kursabenden anwesenden Imker / innen möchten sich bei Dr. Liebig für die kompetente und kurzweilige Art und Weise der Kursleitung bedanken und wünschen Dr. Liebig für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit und noch viel Schaffenskraft.

Konrad Stieb
Bezirksbienenzüchterverein
Mittlere Enz e.V. / Mühlacker

LITERATUR / Buchbesprechung von Andreas Royer

„Imkern mit angepasstem Brutraum“

Eines wird beim Studium des Buches schnell klar: Wir haben hier kein Lehrbuch im klassischen Sinne vorliegen. Vielmehr baut es als eine Art Leitfaden auf den Seminaren von Imkermeister Hans Beer auf, der sich der Imkerei im Sinne des unvergessenen Spitzen-Imkers Bruder Adam verschrieben hat.

„Imkern nach Bruder Adam“ im Untertitel heißt auch „Imkern mit Dadant“. Beer spezialisiert diese Arbeitsweise, indem er den ungeteilten 12er-Dadant-Brutraum an Volksstärke und (ganz entscheidend) an die Legeleistung der Königin anpasst. Hier spielt für Beer der Polleneintrag als Gradmesser eine entscheidende Rolle. Beer verarbeitet in diesem Zusammenhang vor allem die Erkenntnisse der Bienenwissenschaftler Thomas D. Seeley und Dr. Hans Wille, die die Grundlagenforschung zum Themenbereich „Pollen“ intensiv betrieben.

Stichpunktartig, aber – dank der vielen Bilder – doch klar nachvollziehbar, führt Hans Beer den Dadant-Imker durchs Bienenjahr. Der Leser stößt zwar auch auf viele bekannte Aussagen, wird sich aber oft beim praktischen Einsatz mit „Aha-Effekten“ konfrontiert sehen. Der entscheidende Vorteil des „Imkerns mit angepasstem Brutraum“ ist aber die übersichtliche und einfache Völkerführung, was eine unglaubliche Zeitersparnis bedeutet. Der Dadant-Brutraum macht berstend starke Völker möglich, die im Brutraum während der Sommermonate auf 7 bis 8 Brutwaben geführt werden. Der gesamte Honig wird brutfern in den Honigraum-Halbzargen gestapelt. Die strikte Trennung von Brut- und Honigwaben (halbes Brutraum-Maß) gewährleistet Honigernten aus stets unbebrüteten Waben. Ein immer mehr an Bedeutung gewinnender Faktor im Hinblick auf Lebensmittelhygiene, Sortenreinheit und Funktionalität.

Die persönliche Bekanntschaft mit Bruder Adam gab für Beer den Ausschlag für die – leider von den Bienen-Instituten noch viel zu wenig propagierte – Betriebsweise mit der Dadant-Beute. Gerade die Zeitersparnis bei der Völkerführung ist es, die Dadant für den überwiegenden Teil der Berufs- und Erwerbsimker so interessant macht. Warum sollte das nicht auch für den Hobby-Imker gelten?

Beer gibt in seinem Buch aber noch viele weitere Tipps und Informationen. Er erläutert unter anderem die Themen „Buckfastbiene“, „Zucht nach Bruder Adam“, „Beuten und Material“, „Anstriche“, „Bienenstandort“, „Völkerführung“, „Schleudern“, „Ableger-Bildung“, Varroa- Bekämpfung“ und „Königinnenzucht“. Die Arbeiten im Jahreslauf werden noch einmal übersichtlich zusammengefasst und Monatskarten für Temperatur- und Vegetationsentwicklung gibt es als Kopiervorlage.

„Imkern mit angepasstem Brutraum“ hat die Substanz und Strahlkraft, um zu einem echten Meilsenstein für Dadant-Imker und solche, die es vielleicht schon bald sind, zu werden.
Mittlerweile ist die zweite Auflage fast vergriffen. Für die dritte Auflage sind weitere aktuelle Bilder und Ergänzungen, darunter der detaillierte Einsatz des Mini-Plus-Systems, angekündigt.

Sollte die Imker das Gelesene beim Erststudium zunächst eventuell weniger überzeugen - der Einsatz in der Praxis mit starken Völkern und guten Honigernten wird alle Zweifel schnell und nachhaltig ausräumen!

Andreas Royer

Anette und Günther Seifried, „Imkern mit angepasstem Brutraum“ - Arbeitsweise von
Bruder Adam nach Hans Beer, Eigenverlag, 169 Seiten, Preis 25 Euro, Infos und Bestellung:
www.angepasster-brutraum.de

Vereinskalender

BV Aulendorf
Am Freitag, 02. Dezember, 19.00 Uhr, Vereins-Nikolausfeier mit Angehörigen im Gasthaus „Hirsch“ in Zollenreute, Wir wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute für´s Neue Jahr.

BV Bad Herrenalb
Am Sonntag, 18. Dezember, 9.30 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand, gemütliches Zusammensein zum Jahresausklang.

BV Bad Waldsee
Am Sonntag, 11. Dezember, 14.00 Uhr, Adventsfeier im Gasthaus Rad in Mittelurbach. Hierzu ergeht auch an unsere Imkerfrauen eine herzliche Einladung. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest. Nächste Versammlung findet am 13. Februar 2012 statt.

BV Besigheim
Am Freitag, 14. Dezember, 19.00 Uhr, Jahresabschluss in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Abend. Die Ehepartner und Kinder sind wie immer herzlich eingeladen. In unserem Vereinslokal kann man auch sehr gut essen.

BV Biberach a. d. Riß
Am Dienstag, 06. Dezember, 19.00 Uhr, Adventsfeier im „Schützenhaus“ in Birkenhard. Besinnlicher Jahresausklang und Rückblick auf das Bienenjahr. Allen Mitgliedern mit Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Jahr 2012 das alle Wünsche und Erwartungen erfüllen möge. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns auf diesem Weg herzlich bedanken.

BV Böblingen-Sindelfingen
Am Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in den Schloßstuben in Ehningen
Tel. 07034-4525, Thema:
Das Bienenjahr im Rückblick und Vorschau auf das Jahr 2012,
Referent: Winfried Zilian, Magstadt, www.imker-bb-sifi.de

BV Bopfingen
Für Weihnachten wünschen wir Ihnen gesegnete und besinnliche Feiertage, zum Jahreswechsel einen guten Rutsch ins neue Jahr und das ganze Jahr über Gesundheit, Glück, Frieden und Wohlergehen. Die Vorstandschaft

BV Ehingen/Donau
Am Montag, 05. Dezember, 19.30 Uhr, Nikolausfeier im Gasthof „Schwanen“ in Ehingen. Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr mit Bildern, hierzu sind die Mitglieder mit Partner herzlich eingeladen. Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden eine schöne Weihnachtszeit und viel Erfolg für das kommende Bienenjahr bei bester Gesundheit.

BV Ellwangen (Jagst)
Allen unseren Mitgliedern und Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2012 in Gesundheit, Frieden, Freude und Zeit für die wichtigen Dinge im Leben. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken.

BV Esslingen
Wir wünschen unseren Mitgliedern mit Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr! Unser Jahresprogramm 2012 und weitere Infos gibt es unter www.imker-esslingen.de

BV Frickenhofer Höhe
Am Mittwoch, 07. Dezember, 19.00 Uhr, Vorweihnachtlicher Stammtisch im Gasthaus „Sonne“ in Frickenhofen.

BV Geislingen/Steige
Am Mittwoch, 14. Dezember, 19.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt, Thema: Jahresrückblick. Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Geislingen/Steige von Donnerstag 08.Dezember bis Sonntag 11. Dezember.

BV Gerabronn
Im Dezember findet keine Monatsversammlung statt. Wir wünschen unseren Mitgliedern ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

BV Heilbronn
Am Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Vorweihnachtliches Beisammensein in der SK-Gaststätte in HN Böckingen, Viehweide

BV Herrenberg
Am Sonntag, 11. Dezember, 14.30 Uhr, Adventsnachmittag im Lehrbienenstand Herrenberg.

BV Hohenlohe-Öhringen
Am Donnerstag, 01. Dezember, 20.00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen, Jahresrück_blick und Beiträge aus der Imkerschaft. Völkerbestandsänderungen bitte dem Kassier melden!

BV Hohenzollern-Alb
Am Sonntag, 04. Dezember, 15.00 Uhr, Adventsstammtisch im Gasthaus „Hirsch“ in Mägerkingen. Wir können uns auf eine Vorlesung der Autorin Renate Kukacka freuen, die uns Ihr neuestes Kinderbuch über die Albtrolle vorstellen wird. Kuchenspenden sind sehr willkommen.

BV Horb a. N.
Am Montag, 05. Dezember, 20.00 Uhr, Adventsfeier und gemeinsames Abendessen im “Steiglehof” in Horb.

BV Langenau
Am Sonntag, 11. Dezember, 14.30 Uhr, Adventsfeier im Vereinsheim der Siedler und Kleingärtner in Langenau. Zum gemütlichen Jahresausklang sind alle Mitglieder mit Angehörigen herzlich eingeladen. Für eine Kuchenspende im Voraus vielen Dank. Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie alles Gute fürs Neue Jahr. Allen Kranken wünschen wir eine baldige Genesung. Bitte veränderte Völkerzahlen beim Kassierer Karlheinz Stöckle unter 07345-3971 melden

BV Laupheim
Am Samstag, 03. Dezember, 14.30 Uhr, Sportheim Orsenhausen. Mit einer besinnlichen Adventsfeier möchten wir das Jahr ausklingen lassen. Mitglieder, Angehörige und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. Kuchen- und Brötlespenden werden noch gesucht. Passende Geschichten oder Gedichte sind willkommen. Allen Mitgliedern mit ihren Familien und Freunden wünscht die Vorstandschaft ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes (Bienen-) Jahr 2012.

BV Ludwigsburg I
Am Samstag, 10. Dezember, 18.00 Uhr, Naturfreundehaus „Kleinaspergle“ in Asperg, Osterholz. Bald wird sich „2011“ verabschieden! Darum wollen wir gemeinsam bei einem besinnlichen und familiären Jahresabschluss noch einmal die Ereignisse und Aktionen unserer Imkergemeinschaft in Wort und Bild an uns vorüberziehen lassen und den besonders Aktiven für Einsatz und Mithilfe danken. Kommt alle zu dieser besonderen Zeit für Fragen, Gespräche und Gedankenaustausch.

BV Oberndorf
Am Montag, 12. Dezember, 18.00 Uhr, Jahresabschluss in der Traube in Beffendorf. Das Jahr 2011 soll rückblickend betrachtet werden. Der Jahresausklang soll mit einem gemeinsamen Essen begangen werden.

BV Ochsenhausen
Am Samstag, 03. Dezember, 19.00 Uhr, Gasthaus „Pflug“ Hattenburg, Jahresausklang mit Essen.

BV Pforzheim
Am Freitag, 02. Dezember, 18.00 Uhr, Imkerstammtisch im Cafe Hasenmayer

BV Ravensburg
Am Montag, 05. Dezember, 19.30 Uhr, Gasthof „Kiesgrube“, Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Adventsfeier mit Jahresrückblick.

BV Remstal
Am Freitag, 09. Dezember, 18.00 Uhr, Vereinsheim im Sünchen, gemütliches Beisammensein im Advent mit Glühmet und Stockbrot. Fritz Benzenhöfer und Team freuen sich auf zahlreiche Teilnahme.

BV Rottweil
Am Sonntag, 04. Dezember, 14.00 Uhr, Nikolausfeier im Gasthaus „Krone“ in Gösslingen. Um Kuchenspenden wird gebeten.

BV Schramberg
Am Freitag, 09. Dezember, 19.00 Uhr, Gasthaus Kreuz in Sulgen. Vorweihnachtsfeier und gemütlicher Jahresabschluss.

BV Schwäbisch Gmünd
Am Sonntag, 04. Dezember, 15.00 Uhr, Gasthaus Krone in Schwäbisch Gmünd-Zimmern findet unser weihnachtlicher Jahresabschluss statt.

BV Schwenningen
Am Freitag, 09. Dezember, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstr. 63 in 78054 Villingen-Schwenningen. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden des Vereins ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr.

BV Sigmaringen
Am Samstag, 10. Dezember, 19.00 Uhr, traditioneller Stammtisch im Gasthaus „Rössle“ in Frohnstetten. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gesundes neues Jahr.

BV Spaichingen-Heuberg
Am Freitag, 16. Dezember, 19.00 Uhr, Sportheim in Denkingen. Jahresabschlussfeier mit Partner, bitte hierzu Anmeldung bis

10.12.2011 beim 1. Vorstand Tel. 07426-2105 bzw. 0171-4988278. Veränderungen der Anzahl von Bienenvölkern sind bis zum 16.12.2011 ebenfalls beim 1. Vorstand zu melden. Die Vorstandschaft wünscht allen eine schöne besinnliche Weihnacht und für das bevorstehende Jahr 2012 alles Gute, Gesundheit und eine glückliche Hand bei den Bienen. (Wegen der Jahresabschlussfeier entfällt der Stammtisch im Dezember)

BV Stuttgart
Achtung: Bitte die Völkerzahlen bis spätestens 31.12.2011 dem Rechner Herrn Tobias Hörnle melden! Nur so kann eine exakte Abrechnung und ein entsprechender Versicherungsschutz gewährt werden! Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für ihr Engagement im vergangenen Jahr und wünschen frohe Festtage und ein erfolgreiches Imkerjahr 2012!

BV Sulz a. N.
Am Montag, 12. Dezember, 19.30 Uhr, Fischerhütte in Sulz, Jahresabschluss mit Familie

BV Tettnang-Friedrichshafen
Am Dienstag, 06. Dezember, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatter Str. 3 in Meckenbeuren/Kehlen. Gemütlicher Jahresabschluss.

BV Tuttlingen
Am Dienstag, 06. Dezember, 19.00 Uhr, Imkergespräch im Gasthaus Hirsch-Post Egesheim. Wir wollen zum Jahresausklang im besonderen Ambiente über imkerliche Themen sprechen. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Ulm/Donau
Am Donnerstag, 08. Dezember, 19.00 Uhr, im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken, findet unser diesjähriges Jahresabschluss-Essen statt. Eine vorherige Anmeldung unter Tel. 0731-267408 oder E-Mail an DrDenoix@web.de ist erwünscht.

BV Waiblingen
Am Freitag, 02. Dezember, 20.00 Uhr, Advent Stammtisch im Restaurant Staufer Kastell, Korber Höhe Salierstr. 5/1, 71334 Waiblingen. Ein gemütlicher Jahresausklang mit ihren Partnern. Wir freuen uns auf unterhaltsame Gespräche und versuchen gerne die ersten „Weihnachtsgutsle" unserer Hobbybäckerinnen und –bäcker.

BV Wangen
Am Samstag, 03. Dezember, Verkaufsstand von 9:00 bis 20:00 Uhr auf dem 2. Weihnachtsmarkt, Wangen Marktplatz. Am Dienstag, 06. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Hirsch in Deuchelried, Thema: Jahresausklang. Am Samstag, 10. Dezember, Verkaufsstand von 9:00 bis 20:00 Uhr auf dem 3. Weihnachtsmarkt, Wangen Marktplatz. Am Samstag, 17. Dezember Verkaufsstand von 9:00 bis 20:00 Uhr auf dem 4. Weihnachtsmarkt, Wangen Marktplatz.

BV Weinsberg
Am Donnerstag, 01. Dezember, 18.00 Uhr, Gasthaus Rössle in Obersulm-Willsbach. Zum Jahresabschluss mit gemütlichem Abendessen sind alle Imkerfamilien unseres Vereins, Verwandte und Freunde der Imkerei recht herzlich eingeladen. Zum aktuellen Bericht erwartet uns ein Jahresrückblick in Bildern und unsere Mitgliederehrungen.

BV Winnenden
Am Samstag, 10. Dezember, 19.00 Uhr, im Kirschenhardthof im „Römerhof" findet unsere Weihnachtsfeier statt.

Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2012 ist da

Zu bestellen bei:

Landesverband
Württembergischer Imker
Postfach 1107 · 73258 Reichenbach
e-Mail: info@lvwi.de
Fax (0 71 53) 5 55 15

Sie finden:
- **Alle wichtigen Adressen** BSV, Wanderwarte Vereinsvorsitzende, Referenten, Züchter, DIB, Mutterstationen, Landesverbände usw.
- **Zweckdienliches Kalendarium** mit zusätzlicher Seite am Monatsende für Flug-, Tracht-, Blütezeit-, Wetter- und Waagstockdaten
- wichtige Termine 2012
- Tabellen wie: Bestandsbuch, Ableger/Jungvölker, Eigenschaften für die Zuchtwertschätzung, Honigbuch und Kassenbuch
- Notizseiten am Kalenderende
- Vorbemerkungen zu den Monatsanweisungen
- Wanderinformationen
- Verfahrensweise Bienenschäden/-vergiftungen

Jetzt bestellen Euro 6,80 incl. MwSt. und Porto

Baden-Württembergischer

Imker-Kalender 2012

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

_____ Exemplar(e)

Baden-Württembergischer Imkerkalender 2012

zum Preis von 6,80 €

inkl. MwSt. und Porto

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Seuchenstand

November 2011

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst
Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 03. November 2011:

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene
Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abgerufen werden unter
www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. November 2011:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Ehrenkirchen	Ehrenstetten (teilweise)
Staufen	Wettelbrunn
Ballrechten Dottingen	Dottingen (teilweise)
Buchenbach	Falkensteig Buchenbach (teilweise)
Breitnau	Breitnau (teilweise)
Kreis Rottweil:	
Sulz am Neckar	Sulz-Schillerhöhe Sigmarswangen (teilweise)
Vöhringen	Wittershausen Renfrizhausen (teilweise)
Oberndorf	Altoberndorf Beffendorf (teilweise) Lindenhof Hochmössingen
Fluorn-Winzeln	Fluorn-Winzeln (teilweise)

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Karlsruhe:	
Graben-Neudorf	Graben
Ettlingen	Schuttenbach (teilweise)

Programmvorschau

für den Zeitraum Dezember 2011

Samstag, 3. Dezember 2011

SWR. 7.15 Uhr:
total phänomenal
Superaugen
Das Sehen - eine Höchstleistung der Evolution, ermöglicht durch High-Tech-Instrumente aus dem Labor der Natur. Unablässig strömen auf jedes Lebewesen Reize aus der Umwelt ein. Menschen verarbeiten diese Reize vor allem mit den Augen. Wie viel Hightech in einem Linsenauge steckt, wie das Scharfstellen funktioniert, wie die Rezeptoren arbeiten und Bilder im Gehirn entstehen, all das wird anschaulich dargestellt. Doch nicht alle Augen funktionieren gleich. Spektakuläre Bilder aus der Sicht von Würmern, Fliegen oder Greifvögeln machen deutlich, wie unterschiedlich sich der Sehsinn im Tierreich entwickelt hat: Das Komplexauge der Insekten kann zehnmal schnellere Bewegungen wahrnehmen als wir. Mit ihren UV-Rezeptoren erkennen Bienen die „geheimen Signale" so mancher Blüte. Bussarde besitzen auf ihrer Netzhaut eine Art eingebautes Fernglas

Mittwoch, 7. Dezember 2011

RBB. 21.00 Uhr:
Die 30 tollsten Haus- und Hoftiere
Welches sind die tollsten Haus- und Hoftiere? Belegen aktuelle Trendsetter vordere Plätze oder machen nützliche Tiere wie Kuh, Schaf oder Honigbiene das Rennen?

Donnerstag, 8. Dezember 2011

Bayern α. 22.45 Uhr:
Mathematik zum Anfassen
Das Geheimnis der Bienenwaben

Samstag, 10. Dezember 2011

ARD. 7.10 Uhr: elefantierisch!
Heute geht es bei „elefantierisch!" rund um Tiere, die bei uns leben. Auch Bienen leben meist in der Nähe von Menschen, die ihren gesunden Honig sehr zu schätzen wissen.

Mittwoch, 14. Dezember 2011

Bayerisches Fernsehen. 14.30 Uhr:
Tiere bis unters Dach
Bienenstich
Rätselhaftes Bienensterben in Waldau. Der Hobby-Imker und ehemalige Schulrektor Stelzl alarmiert Dr. Hansen - und damit Greta gleich mit. Die Tierarzt-Tochter und ihre Freunde begreifen bald, dass es um mehr geht als um ein paar Insekten: „Erst verlässt die Biene die Erde, dann der Mensch", hat schon Albert Einstein gewarnt. Das muss unbedingt verhindert werden, findet Greta.

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen ● Postfach 22 45, 37012 Göttingen
Tel. (05 51) 5 51 21, ● Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de ● www.rrf-online.de ● KRISTINA RICKMERS

www.fernsehv▶rschau.de

TOLERANZZUCHT / Gute Zusammenarbeit zweier Gruppen

Pioniere mit Weitblick schaffen Quantensprung – Ideenaustausch bringt Projekt voran

Die Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht berichtet über den Ideenaustausch ACA und AGT wie folgt: Die Brüder Hans und Friedrich Ruttner widmeten sich schon ab 1948 am damals neu gegründeten Institut Lunz am See der Bienengenetik und der Zucht. Hier wurden die ersten Ideen gesammelt und umgesetzt.

Ideen werden geboren

1952 wurde von den Ruttners eine Leistungsprüfmethode für den neu geschaffenen Leistungsprüfstand Wintersbach entworfen. 1972 wurde dieses Zuchtprogramm beim Apimondiasymposium in Lunz international festgeschrieben. Diese Methode gilt in unserem heutigen Zuchtprogramm noch uneingeschränkt – ein Beweis für den Weitblick der Ruttners!

Erwähnt muss auch werden, dass die Versuche der Brüder Ruttner über die Mehrfachpaarung, das Paarungsverhalten, Drohnensammelplätze und die Paarungsdistanzen wichtige Ideen und Grundsätze vor allem für das Belegstellenwesen schufen.

Der Schritt zur überregionalen Zusammenarbeit in der Bienenzucht

Das Institut in Lunz wurde sehr bald zu einem Zuchtzentrum der Carnica. Ab etwa 1970 scharte das Institut private Züchter um sich, um die Auslesebasis zu vergrößern („Carnica- Zuchtring Lunz"). 1992 wurde aufgrund der Erfahrungen und Ideen aus dem Institut und auf betreiben eines Teiles der Imkerschaft der Zuchtverband ACA (Austrian Carnica Association) am Institut als österreichweiter, eigenständiger Verein gegründet.
Damit wurde die Idee einer überregionalen Zusammenarbeit in der Zuchtarbeit umgesetzt. Sehr bald hatte die ACA über 200 Mitglieder und es wurden pro Königinnenjahrgang über 1500 Königinnen geprüft und von der Universität für Bodenkultur, Wien zuchtwertgeschätzt.

Der Quantensprung in der Zucht der Honigbiene

Ab rund 2000 kam es zu einem regen Gedankenaustausch zwischen Vertretern der ACA und deutschen Kollegen. Die ACA konnte die Erfahrungen und Ideen der letzten Jahre einbringen. Aus diesem Ideenaustausch wurde 2002 die AGT (Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht) gegründet.

Das bedeutete insofern einen Quantensprung in der Zuchtarbeit, da einerseits deutsche Bieneninstitute ständig neue Ideen und wissenschaftliche Erkenntnisse einbrachten und andererseits durch die inzwischen internationale Zusammenarbeit ACA – AGT eine deutlich größere Zuchtpopulation entstand.

Die Institute lieferten wichtige Erkenntnisse vor allem in der Beurteilung des Merkmales Varroatoleranz und boten die wissenschaftlich aktuellste Methode der Zuchtwertschätzung an (BLUP Tiermodell; Länderinstitut Hohen Neuendorf).
Aus der Zusammenarbeit ACA : AGT entstand z.B. aus den Erfahrungen des „Unije-Projektes" auch die Idee der Vitalitätsteststandorte als zweite Stufe der Auslese für das Merkmal Varroatoleranz.

Die Zuchtdatenbank (www.beebreed.eu) ist nicht nur Grundlage für die Zuchtwertschätzung, sie stellt ein ganz wichtiges Werkzeug für die Zuchtarbeit jedes einzelnen Züchters dar (z.B. Inzuchtgrad, Zuchtplanung u.a.). Durch den Zugang (ohne Passwort) zu den Zuchtwerten der geprüften Königinnen und deren Züchtern ist diese Datenbank auch ein ganz wichtiges Instrument für die Verbreitung von gutem Zuchtmaterial in der ganzen Imkerschaft. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass damit heute die wertvollsten Ideen von der AGT an die ACA zurückfließen. Dafür muss die ACA Dank aussprechen!

Die Schlussfolgerungen

Dieser Ideenaustausch zwischen ACA und AGT beweist eindeutig, wie wichtig und erfolgreich (internationale) Zusammenarbeit in der (Bienen-)Zucht ist.

Die Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit beweisen auch die enorme Wichtigkeit der wissenschaftlichen Betreuung eines Zuchtprogramms.

H. Pechhacker,
hc.pechhacker@aca.at

Verkäufe

Rapshonig und Blütenhonig gute Qualität günstig zu verkaufen, Tel.: (07944) 941211.

Honig aus unserer Imkerei zu verkaufen: Blüte; Wald; Kastanie; Tanne. Kümmerer, Schwäbisch Hall; Tel.: (0791) 3179.

Wegen Aufgabe mehrere Bienenvölker zu verkaufen, Raum Wangen im Allgäu, Tel.: (0160) 90671947.

Aus eigener Herstellung verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten. Z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €. Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65.-€, Europabeute 65,- €. Rähmchen in Teile oder montiert.
Imkerei-Bienen-wohnungsbau Peter Schreibauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel.: (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.Schreibauer.com

Blütenhonig und ca. 50 kg Bienenwachs zu verkaufen. Tel.: (07333) 4323.

Verkaufe Wanderwagen 2 Jahre alt, bietet Platz für 8 Völker DN. Anhänger TÜV abgenommen. Hermann Stahl, Calmbacher Str. 5, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (07084) 4364, Mobil (0174) 5740400.

Sommerhonig zu verkaufen. Tel.: (07524) 8208.

Verkaufe Schwarzwälder Blüten-Wald und Tannenhonig. Tel.: (0162) 8014274.

Weymouthskiefer in Stärke 24 bzw. 30 mm günstig zu verkaufen. Tel.: (07483) 397.

VEREINE / Kreisimkerverein Tettnang-Friedrichshafen nimmt teil am Stadtjubiläum

Äpfeln, Historie und Bienen auf der Spur

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Stadt Friedrichshafen finden über das ganze Jahr 2011 verschiedene Veranstaltungen statt. Auch der Kreisimkerverein Tettnang-Friedrichshafen hat sich daran beteiligt.

Am 04.09.2011 wurde im Teilort Ettenkirch ein Apfelwandertag von den einheimischen Obstbauern organisiert. Die Imker Hermann Schlegel und Andreas Moser bauten bei unserem Imkerkollegen und Biolandwirt Fritz Stotz den Stand des Kreisimkervereins auf und betreuten ihn an dem sonnigen Sonntag. Die beiden waren von morgens bis abends beschäftigt, die vielen Fragen der Besucher zu beantworten.

Am 10. und 11.09.2011 hat der Herzog von Württemberg in den Park von Schloss Friedrichshafen zu einer Ausstellung und Gewerbeschau mit historischem Rückblick auf 200 Jahre Entwicklung im Weinbau, in der Land- und Forstwirtschaft eingeladen.
Auch hier war der Imkerverein mit seinem eindrucksvollen Stand vertreten.

Viele der ca. 4.800 Besucher schauten fasziniert auf die Bienen, die aus dem Schaukasten und dem verglasten Magazin flogen. Für viele war es das erste Mal, Bienen aus nächster Nähe zu beobachten. Werner Vooren und Alfred Mayer hatten an beiden Tagen ununterbrochen Trauben von Interessierten am Stand, die u.a. die Bienenkönigin im Schaukasten suchten, Fragen stellten und die imkerlichen Produkte kauften.

Bei herrlichem Sommerwetter und starkem Flugbetrieb der Bienen kam es in den zwei Tagen zu keinem Bienenstich, was die Besucher sehr verwunderte, nachdem sie sich immer wieder (versehentlich) vor dem Flugloch aufhielten.
An beiden Veranstaltungen hat es Petrus mit dem Wetter gut gemeint, jeweils erst zum Abschluss kam der Regen.

Bei der Frage nach der Herkunft der Besucher wurden wir überrascht, sie kamen aus ganz Deutschland.

Fazit: Solche Veranstaltungen sind gut für die Werbung, deutschen bzw. regionalen Honig und Imkerprodukte zu kaufen.

Alfred Mayer
Kreisimkerverein
Tettnang- Friedrichshafen

Imkereifachgeschäft
Barthelmeß
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Sa 08.30 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Abholpreise:

Zanderbeute nach Dr. Liebig hoher Boden mit Edelstahllüftungsgitter, Flugkeil und Bodenschieber, 3 Zargen mit Edelstahlschiehnen, isollierter Deckel **89,90€**

Wachsumtausch ganzjährig
DIB Gläser, Neutralgläser, Staffelpreise
Rähmchen fertig gedrahtet oder in Teilen

Große Auswahl an Kerzen - Gießformen, Bienenkosmetik, Blütenpollen usw.
Der große Abholmarkt in Hohenlohe - Franken mit über 200m² Verkaufsfläche
Direkt am Autobahnkreuz A6/A7 aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- **Pestizid- und varroazidarme Mittelwände**
- **gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen**
- **Honigversandverpackungen aus Styropor**
- **Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser**
- **Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet**

BIENEN MAIER

Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Kaufe laufend größere Mengen

Blütenhonig, Waldhonig und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch/Schwarzwald
Tel.: 07681/7139
Fax: 07681/1699
E-mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00-17:00 Uhr Fr. 8:00-12:00 Uhr

HONIG Wernet
Abfüllbetrieb
Honigfachgroßhandel

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

Sind Sie für Ihr Weihnachtsgeschäft ausreichend mit Bienenwachs, Honig und Zubehör versorgt? Suchen Sie vielleicht noch ein Geschenk oder ein gutes Buch für sich selbst? Bei unserer großen Auswahl werden Sie sicherlich schnell fündig.
Ober suchen Sie noch ***Wabelos*** für Ihre anstehende Mittelwandfertigung?

Wir heißen Sie gerne in unserem Ladengeschäft willkommen. Zur Begrüßung erhalten Sie diesen Monat jeden Samstag ein Gläschen Met oder bei Frost und Schnee heißen Honigglühwein.

Ganzjähriger Umtausch und Ankauf von Bienenwachs und Altwaben mit Wachskonto.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf
Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax. 07262-204328
Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während den Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178

Verkauf in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 – 19.00 Uhr
Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Inserieren bringt Erfolg!

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG
Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag
www.bivo.de Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email:versand@bienen-voigt.de

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse+
Nirtofugane, etc..
kg € 64,--
ab 5 kg € 59,--
größere Menge auf Anfrage

Honig-Doppelbärchen
100 g Tüte € 1,50
ab 50 Tüten € 0,86
ab 100 Tüten € 0,84
mit 10 Vitaminen

"Perga" Bienenbrot
Packung 1000g
kg € 64,50
ab 20 kg € 52,90/kg

Bienenwachs-Pastillen
mit Zertifikat
goldgelb 100% Spitzenqualität
ab 1 kg 9,10 €/kg
ab 25 kg 8,15 €/kg
gelb technisch zum Kerzengießen
ab 1 kg 6,55 €/kg
ab 25 kg 6,25 €/kg

BiVo Pro
in der praktischen Kunststofftube
Top Produkt
Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut, zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal
ab € 0,75
bei Abnahme von 1000 Stück

Propolisstücke - EU -
nur: €/kg 85,00
Propolislösung
20% 1 l € 52,10
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,35 €/St.
ab 50 Stück 2,10 €/St.

Wärmeschrank
für 40 kg Hobbock
bestehend aus:
- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister
(ohne Hobbock)
220V /50 W
nur € 209,90
Wärmemeister solo € 158,90

Honig Lippenstift
per St. € 1,95
ab 12 St. € 1,54/St.
Propolis Lippenstift
per St. € 2,05
ab 12 St. € 1,58/St.

Honig Gelée Royal Shampoo
250 ml
per St. € 3,55
ab 12 St. € 3,01/St.
ab 24 St. € 2,68/St.

Propolis Zahncreme
75 ml Tube
per St. € 3,60
ab 12 St. € 2,86/St.

Honig-Feinseife
Karton (78 St.)
per St. € 0,77
3 Karton (234 St.)
per St. € 0,55

Propolis-Lutsch-Pastillen
45 Stück/Dose
mit Zitronenaroma und Vitamin C
4 Pastillen enthalten: 100% RDA an Vitamin C!
je Stück € 2,50 /St.
ab 25 Stück € 2,00 /St.

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser,Futter,Met,Bienen,Honig)

LESERBRIEF

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Spechtzeit dieses Jahr schon im Oktober!

"4 Beuten angehämmert - letztes Jahr an gleicher Stelle 24 Magazine mit zum Teil faustgroßen Löcher einschließlich erreichbarer Waben "bearbeitet" Die Futterquelle ist also noch in guter Erinnerung. Früher Schneefall schon Ende November 2010 mit geschlossener Schneedecke sind bekannte Kriterien für Spechtattacken an Bienenwohnungen, doch nun schon so früh im Jahr.
Vogelschutznetze oder ähnliche Verhüllungen sind umständlich anzubringen und zu sichern, wegen noch auszuführender Oxalsäurebehandlungen doppelter Zeitaufwand. Vogelscheuchen, bewegliche CD`s, Klangröhrchen wirken - wenn überhaupt- nur kurzzeitig.
Bei Taubenplage helfen übergroße lebensechte Rabenfiguren. Was ist gegen die Spechtplage an einfachen Methoden erfolgreich?"

Gerhard Haffner
2. Vorsitzender und BSV /
BV Vaihingen/Enz

NICOLE LEUKHARDT

Auszeichnung für Buch über Bienenweide

Über eine besondere Auszeichnung freut sich der Autor unserer Pflanzenporträt-Serie, Prof. Dr. Günter Pritsch - Mit Unterstützung des Kosmos-Verlags hat sein Buch "Bienenweide" am Wettbewerb auf dem Apimondia-Kongress mit dem Ergebnis "Special Mention" teilgenommen. Im Hinblick darauf, dass die Bienenweide ein Sondergebiet des Kongress-Hauptthemas Imkerei sei, könne man mit diesem Platz nach Gold, Silber und Bronze zufrieden sein, so der Autor. Dr. Marianne Rädle hat über das Buch berichtet in Heft 11/2008 Seite 369.

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Dornige Spinnenpflanze

(Cleome spinosa)

Spinnenblume

Kapernstrauchgewächse (Capparaceae)
Herkunft: Tropisches Südamerika.

Wuchs: Einjährige Pflanze, buschig aufrecht 90 bis 150 cm hoch wachsend, mit dornig behaarten Zweigen und gefingerten, oben auch einzelnen Blättern.

Blüten: Am Ende der Stängel in großen, zierlichen Ständen spinnenartige, vierzählige Blüten. Die roten, rosa, violetten oder weißen Blütenblätter verjüngen sich nach unten zu Stielen. Juli bis September.

Pollenhöschenfarbe: braungelb.

Nektarwert: gut.

Pollenwert: gering.

Vorkommen, Verwendung: Für gemischte Rabatten auf durchlässigen, sandig-humosen, frischen Gartenböden an sonnigen Standorten in kleineren oder größeren Gruppen.

Vermehrung: durch Aussaat ab März geschützt im Haus. Auspflanzen ins Freiland Ende Mai.

Mehrere Sorten; sehr ähnliche Art: Spinnenblume (Cleome hassleriana).

WAGNER IMKERTECHNIK

Dadant-Beute nach Bruder Adam

nur **92,00 €** bestehend aus:
Boden
Brutraumzarge
Absperrgitter
2 Honigraum–zargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Zanderbeuten oder DN **81,00 €**
bestehend aus:
(Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel)

Im Sand 6 · 69427 Mudau
Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383
www.imkertechnikwagner.de
E-Mail: imkernet@web.de

Angebote für Dezember 2011

Rähmchen
(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität, volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab 100 Stück

	in Teilen	"Frei Haus" fix und fertig
• DN/Zander	**0,43 €**	**0,77 €**
• DN/Zander Hoffm.	**0,54 €**	**0,81 €**
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	**0,66 €**	**0,93 €**

Honiggläser bei Abholung:
500g DIB im Karton 2.244 St. á **0,33 €**
500g Neutral
mit Twist-off/lose 1.859 St. á **0,27 €**

Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine
wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12) – Alles passt übereinander

- Ablegerkästen (6 Waben für alle Größen)
- Überwinterungskästen für Mini-Plus
- Mittelwände
- Auf Wunsch produzieren wir in unserer Schreinerei auch Beuten und Rähmchen als Sonderanfertigung

Honigverkaufsregale
Div. Ausführungen für: **je nur 50,00 €**
passendes Fußgestell: **20,00 €**

Sehr geehrte Kunden liebe Imkerfreunde,

danke für Ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr 2011.

****

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und ein guten Start ins Jahr 2012

Tausendfach bewährt
MELITHERM®
Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät
SCHNELL - SCHONEND - SAUBER
auch für **Melezitosehonig** geeignet
3 Jahre Garantie
Modell Standard AR

Wabenhonig produzieren mit System
Ross Rounds™
Eine runde Sache
NICOT - Zuchtsystem
Sie macht züchten erst richtig Spaß
Wir führen das Gesamtprogramm

Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben.
Anker einschlagen und Draht einhängen.
Fertig in 45 Sekunden!
Rold's Wabendrahtanker

Calumet Propolisentferner
entfernt Propolis von fast allen Materialien
Calumet Anzünder
brennt bei allen Wettereinflüssen
Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch

Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien

Online-Shop www.Imkerladen.de

Öffnungszeiten: Mo - Sa: 8-8 bis 13-0 Uhr und Mo. Di. Do. Fr: 15-0 bis 18-0 Uhr
Praxisbezogene Beratung und Auswahl
SPÜRGIN GdBR Imkereibedarf
Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN
☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493
E-Mail: info@spuergin.de

Jetzt Katalog anfordern

Alles für den Imker

- Bienenwohnungen und Zubehör
- Schutzbekleidung, Werkzeuge
- Bienenzucht und -pflege
- Honigernte, -verarbeitung, -vermarktung
- Wachsgewinnung, Wachsannahme
- Bienenprodukte für Schönheit und Gesundheit

Dezember – Februar samstags geschlossen
27.12.2011 – 07.01.2012 geschlossen

Stefan Haas
Fachhandel für Imkereibedarf
Metzingerstr. 40
72581 Dettingen
Tel. 07123 95 600 46
Fax 07123 95 600 47
s.haas@imkereibedarf-haas.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.30 und 14.30 – 18.30 Uhr
Mi Nachmittag geschlossen
Sa 9.00 – 12.30 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Unser Erfolg bestätigt:

Der Eigenwachsumtausch auf der modernsten Kunst-wabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!

Per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)
Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)
ab 5 Kilo per Kilo **6,50 Euro** (inkl. MwSt.)
Fremdwachskauf
Bienentankstelle
Achtung: Preiserhöhung ab 1.1.2012

Oberschwabengoldimkerei/Technik
Hasengärtle 65
88326 Aulendorf
Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
Fax (0 75 25) 92 31 78
Hardy.Gerster@t-online.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10 - 12, 16 - 18 Uhr
Sa. 10 - 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

www.holtermann.de

Original Frankenbeute Made in Germany

1007
Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt

Segeberger Kunststoffbeute

1230
Made in Germany

mit Licht
5106
ApiOptic Refraktometer

3920
Wabenkorb

sauber + schnell
Bodengleicher Auslauf
Nirosta Schmelzkombi

5771
leichtgemacht

5761
Cremig rühren

Dadant Holzbeute nach Bruder Adam

2510

Rostfrei
Edelstahl-Abfüllkübel

5811 5810 5812

Zanderbeute nach Dr. Liebig

2375
Zubehör wie Futterzarge, Ablegerboden, Absperrgitter u.v.m vorrätig

HOLTERMANN

Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!

TRADITION - INNOVATION 100 JAHRE HOLTERMANN

Wir machen Betriebsferien vom 23.Dezember bis 7. Januar 2012
In dieser Zeit ist unser Ladengeschäft geschlossen und auch kein Versand möglich! Ab Montag, dem 09.01.2012 sind wir gerne wieder für Sie da.

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de
Mo.-Fr. 7.30-12 und 13-18 Uhr
Samstag geschlossen

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG E 1766 E

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber · Imkereibedarf - Holzprodukte

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

modernste Produkte • faire fachkundige Beratung • ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis

Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter **www.imkereibedarf-bienenweber.de** oder fordern Sie unseren **Katalog gratis** an

Trebnitz Nr. 65 b • 07554 Gera-Trebnitz • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • e-mail: bienenweber@t-online.de • **www.bienenweber.de**